

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 52 (1918)

291 (24.10.1918)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-25517](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-25517)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Bezugspreis 4 M 20 A, durch die Post bezogen mit Bestellgeld 4 M 62 A. Man bestelle bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Geschäftsstelle Peterstr. 22, Fernspr.-Anschl.-Schriftleitung Nr. 190, Geschäftsstelle Nr. 46.

Nachrichten

Anzeigen kosten für das Herzogtum Oldenburg bis Seite 25 A, sonstige 30 A.

Anzeigen-Annahmestellen:
Oldenburg: Böcker, Langestr. 45, Schmidt, Radorierstr. 128, D. Vohler, Weiden, D. V. Hoff, Oldb., D. Böttner, Gasthof, W. Grotz, Dancenzstr. 5, D. Sandtke, Zwickelstr., W. Voll, Büding, u. sämtl. Anzeigen-Vermittlungsstellen.

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 291.

Oldenburg, Donnerstag, den 24. Oktober 1918.

52. Jahrgang.

Der Bizekanzler über die innerpolitischen Wandlungen.

Forderungen der Polen, Estländer, Dänen.

Bestige Aussprache im Reichstag.

Die dichtgedrängten Tribünen — nur die Hofloge blies leer — bewiesen, daß die Teilnahme des Publikums an den Reichstagsverhandlungen auch am Mittwoch noch nicht nachgelassen hat, während die Bänke der Abgeordneten immerhin schon Lücken zeigten. Als erster Redner hielt der unabhängige Sozialdemokrat Haase dem alten System mit zum großen Teil längst bekannten Belegen eine noch unerschütterliche und gefestigtere Grabrede als die Sprecher des Vortages. Am wenigsten vermochte er Eindruck zu machen, als er die angebliche Unmöglichkeit einer nationalen Waffenerhebung darzutun versuchte und taktlose Bemerkungen über Kronen und Kronenträger tat. Für Estland-Vorbringen, für Polen und Nordbaltisch verlangte er Volksabstimmung, denn nicht die Sprache, sondern der Wille der betreffenden Bevölkerung solle maßgebend sein. Bizekanzler v. Payer wies seine Aussprüche gegen die Monarchie und die Krone zurück und begründete die Berechtigung und Notwendigkeit der nationalen Verteidigung, wenn wir zu ihr herausgefordert werden. Mit Genugtuung verwies er auf das Vertrauensvotum der überwältigenden Mehrheit des Reichstages für die Regierung, die mit gutem Gewissen dem Urteilsspruch des Parlaments entgegensteht. Auch er betonte die Gründlichkeit und Unwiderstehlichkeit der innerpolitischen Wandlung, und rechnete mit den Konservativen ab, deren Einsicht immer zu spät gekommen sei. Man habe sie bestraft nicht in die Regierung aufgenommen, denn sie seien mit ihr nur in der Frage der nationalen Verteidigung, nicht aber über das Ziel des Friedens und die Reformen einig gewesen. Mit seinem schwäbischen Humor reizte er die Konservativen zu heftigen Gegenbemerkungen, besonders als er ihnen sagte, sie könnten, nachdem sie vierzig Jahre regiert hätten, nun zunächst ebenso lange auch einmal absteigen. Der als Hühnerkopf bekannte Sprecher der Polen, Abg. Schöhl, beanspruchte das Recht der Polen auf das Territorium der alten Polenherzogschaft und forderte mit dieser Begründung „historischen Rechts“ selbst den unabhängigen Abg. Ledebour zu Widerspruch heraus, der lebhaft Zustimmung des Hauses fand. Graf v. Borsdorff riefste die jetzt ausgeschaltete Minderheit damit, daß sie im Verlaufe der Zeit vielleicht noch einmal eine Mehrheit werden könne, und wies auf den großen wirtschaftlichen Verlust an Eisenerzen hin, der Deutschland bevorstehe, falls Estland-Vorbringen verloren gehen sollte. Der Estländer Nikkin erzeugte dann tiefen Eindruck im Hause, als er feststellte, daß die neuen Maßnahmen in den Reichsländern für die Bevölkerung der Bevölkerung zu spät kämen. Der Däne Hansen forderte die Durchführung des § 5 des Friedensvertrags zu Prag für Nordbaltisch. Dann wurde Vertagung beschloffen. Vorher gab es aber noch erregte Auseinandersetzungen zwischen dem Grafen Westphal und dem Bizekanzler v. Payer, wobei dieser eine Regierungserklärung zu Beginn der Donnerstagssitzung auf die drei Reden des Polen, des Estländers und des Dänen in Aussicht stellte. Die Abstimmung über die Vertrauenskundgebung des Reichstages gegenüber dem Reichskanzler soll eine namentliche sein.

Wir lassen hier den Verhandlungsbericht folgen:

Berlin, 23. Oktober.

Präsident Fehrenbach eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 15 Minuten. Die politische Aussprache wird fortgesetzt. Abg. Haase (U. S.): Ein völliger Umschwung der politischen und militärischen Lage ist eingetreten. Alle Reiche hängen zusammen, Oesterreich-Ungarn hat sich aufgelöst, die Türkei existiert nicht mehr in dem bisherigen Umfange, ein Araberreich ist entstanden, Mesopotamien ist festler an England angegliedert, Frankreich hat seine Stellung in Syrien besichtigt, Bulgarien hat einen Sonderfrieden mit der Entente abgeschlossen, Oesterreich-Ungarn wird genötigt sein, dem Weltfrieden zu folgen. Der deutsche Imperialismus hat das Spiel in vollem Umfange verloren, er hat die denkbar schwerste Niederlage erlitten. Selbst die „Kreuz-Zeitung“ gibt zu, daß der Krieg weltpolitisch verloren ist, und Graf Tissa erklärt, daß wir ihn auch militärisch verloren haben. Es wäre sinnlos und verbergerlich, wenn man jetzt noch versuche, die Lage zu verschleiern. (Sehr richtig! bei den U. S.) Das deutsche Volk sieht sich belogen und betrogen in den letzten Jahren. Es begreift nicht, daß, nachdem man uns Tag für Tag von Siegen berichtet hat, man die deutsche Regierung einen Waffenstillstand nachschieben und ein Friedensangebot machen muß. Meine Partei hat am

frühesten die Lage richtig erkannt. Die Regierung hat aber die Friedensfäden, die sich im Frühjahr 1915 in Deutschland und England anbahnten, zerissen. Als wir damals für den Frieden eintraten, welche Beschimpfungen wurden da gerade von den Regierungsozialisten gegen uns geschleudert! (Lauter Widerspruch bei der Mehrheitssozialisten.) Sie haben also die Stirne, parlamentarisch belegte Tatsachen durch Gesetze aus der Welt schaffen zu wollen. (Lärm bei den Mehrheitssozialisten.)

Durch den Abg. Sautje-Gabernitz ist bekannt geworden, daß im Jahre 1916 die Möglichkeit bestand, einen Frieden zu schließen, und daß die Regierung die Bemühungen Wilsons durchkreuzt hat. (Hört, hört!) Es wäre sehr wertvoll, wenn der neue Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes, Dr. David, die Archive öffnen wollte und über die Bemühungen des Papstes im Jahre 1917 berichten würde. Es ist bezeichnend, daß die meisten Parteien jetzt von dem verhängnisvollen U-Bootkrieg abtrüben. Die ersten U-Bootentfesselungen, die natürlich zu einer solchen Verschärfung des U-Bootkrieges führen mußten, waren aber von allen Parteien, von Westphal bis Scheibemann, unterzeichnet. Alle diese Parteien sind daher auch mitschuldige.

Die Rede des Bizekanzlers von gestern hat wiederum enttäuscht. Unsere letzte Note an Wilson ist unklar; sie gibt darum keine Hoffnung auf Waffenstillstand. Das Waffenstillstandsangebot entkammt der Initiative von Hindenburg und Ludendorff. Es lag schon der alten Regierung im fertigen Entwurf vor. (Hört, hört!) Unverantwortlich sind die Ansprüche zur nationalen Verteidigung. Woher will man denn die Levee en masse nehmen? Den ganzen U-Bootkrieg einzustellen, war jetzt die beste Gelegenheit. Sie ist wieder verstimmt. Was haben unsere Truppen noch im Osten zu suchen? Nach Finnland sind sie nur aus rein dynastischen Interessen geführt worden. Die Kronen rollen heute aufs Pflaster. Niemand um uns werden sich Republikanismus aufregen, und da soll Deutschland allein einen Kronenträger haben, oder Träger vieler Kronen und Kränke? (Lärm und stürm. Zurufe auf der Rechten.) Die Regierung muß den Artikel 5 des Prager Friedens bezüglich Schwabens endlich zur Durchführung bringen. Auch für Estland-Vorbringen fordern wir Volksabstimmung. In der polnischen Frage darf nicht die Sprache entscheiden, sondern der Wille der Bevölkerung.

Uizekanzler von Payer:

Die antimonarchischen Ertraditionen, die dem Vortage so geläufig sind, will ich zurückweisen, namentlich unter dem Gesichtspunkte, daß mir jetzt die Stunde nicht gekommen scheint, in der man ohne Gefährdung unserer Stellung nach außen derartige Probleme aufrollen kann. (Zustimmung. Zwischenrufe bei den Unabhängigen.) Ich glaube, daß es die Lebensnotwendigkeit des deutschen Volkes ist, sich zur Wehr zu setzen, wenn seine Lebensinteressen gefährdet werden. Das entspricht auch durchaus dem menschlichen und vaterländischen Empfinden, und das ist gebahnt im Geiste der Männer, die das Deutsche Reich geschaffen und Deutschland groß gemacht haben. (Zustimmung.) Von rechts wird uns der Vorwurf gemacht, daß die Regierung und die Mehrheitsparteien durch überstürzte und zu weitgehende Reformen die Grundlage des Staatswesens angegriffen hätten, und daß wir jetzt eiligst dem Abgrunde zürückkämen. Von links dagegen wird behauptet, alles was wir bis jetzt getan oder in Aussicht gestellt hätten, seien nur schwache Versuche zu grundlichen Reformen, die nun eiligst und grundstürzend aufgenommen werden müßten. Vielleicht liegt auch hier die Wahrheit in der Mitte. Die Reformen, die wir durchgeführt haben und durchzuführen im Begriffe stehen, sind von großer grundsätzlicher Bedeutung. Ihre praktische Notwendigkeit, die wir heute noch garnicht voll übersehen, wird sich vielleicht erst in den nächsten Wochen oder Monaten und vielleicht erst in Jahren zeigen. Besonders beachtenswert ist wohl, daß es kaum je eine Zeit und ein Volk gegeben hat, wo so zahlreiche und so einschneidende Reformen in so kurzer Zeit durchgeführt wurden, nicht bloß auf friedlichem, verfassungsmäßigem Wege, sondern ohnehin die geringste Erschütterung in ruhiger, besonnener, fast könnte man sagen geschäftsmäßiger Weise. Kann es einen besseren Beweis dafür geben, daß das deutsche Volk seine Haltung zu wahren weiß und über eine bedeutende politische Reife heute schon verfügt? (Sehr richtig!) Das war in diesem Umfange auch nur deshalb möglich, weil es sich nicht um die Einführung neuer staatsrechtlicher Einrichtungen bei diesen Reformen gehandelt hat, sondern um die

Erfüllung alter, seit Jahrzehnten aufgestellter Forderungen der großen Mehrheit des deutschen Volkes.

Die Friche, die wir jetzt pflücken, und die jahrzehntelang gepflügt und gepflegt worden sind von zielbewußten und aufopferungsfähigen Männern, sie sind heute reif, fast überreif, und darum fallen sie so rasch und schmerzlos. Es sollte der Dank dafür sein, daß das deutsche Volk diese Opfer auf sich genommen hat und der Antwort zu weiteren Leistungen des deutschen Volkes. Unsere Feinde wollen uns vernichten mit der Behauptung, das deutsche Volk sei politisch so unterdrückt, so von einem kleinen herrschenden Kreise abhängig, daß es deswegen eine ständige Gefahr für den Weltfrieden bedeute. Dieser Glaube, der im Auslande weit verbreitet ist, ist ein wesentliches Hindernis für das Zustandekommen des Friedens. Dieses Hindernis aus der Welt zu räumen, ist die Aufgabe einer Regierung, die sich ihrer Pflicht bewußt ist. Es hat also auch hier an einem schmerzhaften, äußeren Anlaß nicht gefehlt. Die Reformperiode hat die Zustimmung der Mehrheitsparteien gefunden.

Wer verantwortlich ist, muß sich aber die Reformen und ihre Wirkungen gewissenhaft überlegen. Sicherlich will das deutsche Volk nicht, daß das, was geschicht und angeordnet ist, als der Abschluß der Reife von Reformen angesehen werde, die es begehrt. Auch wir in der Reichstagszeit denken nicht daran, jetzt das Verfassungsleben, nachdem gewisse Reformen durchgeführt sind, für die Zukunft versteinern zu lassen.

Zahlreiche und stetigreichende Reformen stehen noch in Aussicht

und werden in späterer Zukunft ihre Erledigung finden. Aber es ist falsch, zu glauben, daß das, was in langen Jahren verfaßt wurde, über Nacht mit einem Schlage nachgeholt werden kann und daß man Hals über Kopf jede Entwicklung durchsetzen kann, die irgendwo in einem andern Lande unter günstigeren Verhältnissen und anderen Umständen durchführbar war. Zu staatsrechtlichen Experimenten und staatsrechtlichen Kunststücken ist im fünften Kriegsjahre kein Platz.

Der konservative Redner hat uns darüber zur Rede gestellt, weshalb wir nicht anstelle der Mehrheitsregierung eine alle Parteien umfassende Koalitionsregierung gewählt haben. Auch uns ist bekannt, daß es im Leben der Nationen Augenblicke gibt, wo es nützlich ist, die Kraft einer Nation durch eine Koalitionsregierung zusammenzufassen; namentlich in der letzten Zeit und auch schon oft vorher hat sich das gezeigt, wie sehr eine solche Koalitionsregierung einem Volke Kraft verleiht kann. Aber alle diese Regierungen sind an eine Voraussetzung gebunden. Sie müssen erfüllt sein von einem klaren, einheitlichen, alles überragenden Ziel, dem alle anderen Meinungen und Bestrebungen sich als verhältnismäßig unbedeutend unterordnen haben. Ist das nicht der Fall, werden verschiedene Richtungen und verschiedene Ziele verfolgt, dann bringt die Regierung nichts fertig. Eine solche Regierung entbehrt zudem jeglichen Vertrauens. (Sehr richtig! bei den Mehrheitsparteien.) Ich frage: Hätten wir das Vertrauen der Bevölkerung heute, wenn wir die Regierung durch die Aufnahme konservativer Parlamentarier in sie verstärkt hätten? Wir wären dann wohl einig in einem Punkte, nämlich in der Entschlossenheit, das Vaterland mit äußerster Kraft zu verteidigen. (Zustimmung und Aufse rechts: Das ist die Hauptsache.) Wir wären aber nicht einig über den Inhalt des Friedens. (Sehr richtig! bei den Mehrheitsparteien.) Wir wären nicht einig über den Weg, auf dem man zu diesem Frieden kommen kann. Wir wären nicht einig über die Geffissenheit, mit der man diesem Frieden entgegensteht, und wir wären nicht einig, sogar recht uneinig über die Reformen, die nach unserer Überzeugung im Innern durchgeführt werden müssen. (Sehr richtige Zustimmung bei der Mehrheit.) Woher sollte eine Regierung, in der Sie (nach rechts) Ihre Anschauungen naturgemäß vertreten müßten, die Kraft nehmen, auch nur zu bestehen, geschweige denn das Vertrauen anderer zu erwerben? (Sehr wahr! bei der Mehrheit.) Wir aber brauchen das Vertrauen nicht nur im Innern, wir brauchen auch das Vertrauen des Auslandes, bis zu einem gewissen Grade sogar das Vertrauen unserer Feinde. (Sehr richtig! bei der Mehrheit.) Wir wollen doch den Frieden haben und wir haben ihn auch nötig. Darin sind wir einig. Unsere Feinde aber misstrauen unserer ehrlichen Absicht, einen Frieden des Rechts zu schließen. Sie misstrauen uns hauptsächlich auf Grund manna-

Hierzu eine Beilage.

der Vorkommnisse in der Vergangenheit, von denen wir es ihnen nicht verzeihen können, wenn sie denselben gewisse Gründe des Zweifels entgegenbringen. (Sehr richtig! bei den Mehrheitsparteien.)

Wir können deshalb niemand in der Regierung brauchen, der heute noch mehr für einen Gewalt- als für einen Rechtsfrieden ist. (Zustimmung.) Wir brauchen eine klare Scheidung zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Man stelle sich nur vor, daß der Graf Westarp seine gefirten Ausführungen als parlamentarischer Staatssekretär abgegeben hätte. Unsere Gegner und mit ihnen vielleicht das neutrale Ausland, mit Ausnahme der Berichtigung unserer inneren Zustände, der im Gange befindlichen Demokratisierung von Verfassung, Gesetzgebung und Verwaltung. Auch das ist ein Hindernis des Friedens, deshalb können wir keinen Gegner dieser Reformen in unserer Reformregierung brauchen. Das müßte unsern Kredit nicht nur im Innern, sondern auch nach außen schädigen. Wir brauchen eine ungetriebene ehrliche und gerade Politik. (Lebhafte Zustimmung der Mehrheit.) Wierig Jahre lang sind die Mitglieder der Regierung aus den Kreisen der Konservativen gewählt worden, da können die Konservativen auch einige vierzig Jahre fastgestellt bleiben. Wenn man von Beginn des Deutschen Reiches an die Regierungsgänge nach einem gerechten Maßstabe auf die verschiedenen Parteien umgelegt hätte, dann wären die Konservativen jetzt ein halbes oder ein ganzes Jahrhundert im Besitze, und wir hätten sie dann nicht aufnehmen können. (Heiterkeit.) Wir können sie in die Regierung auch nicht hineinnehmen, weil die von ihnen bisher gemachte Politik unserer heutigen Politik entgegensteht. Es war eine falsche Politik, sich dem Maße der Weltgeschichte zu lange und zu hartnäckig ohne weiten Blick entgegen zu stellen, jede Bewegung so lange zu vertragen, bis das Maß über die konservativen Bestrebungen hinweggegangen ist. Jetzt gehören sie in die Opposition. (Zustimmung und Heiterkeit.) Wenn sie dort bleiben, leisten sie dem Parlament wirklich einen Dienst, denn das gibt einfache und durchsichtige Verhältnisse. Sie sind entschlossen für die Verteidigung und Rettung des Vaterlandes gegen jede Bemächtigung oder Demütigung, mit den anderen Parteien auch ihrerseits das letzte Wort zu geben. Man konnte das nicht anders erwarten, aber es erfüllt doch mit Genugtuung. Noch mehr wird es unsere Söhne und Brüder draußen mit Genugtuung erfüllen, denn es muß ihnen bei dem schweren Kampfe wohl tun, daß die Gesamtheit des deutschen Volkes, ohne Rücksicht auf die Parteizugehörigkeit, in diesen ersten Tagen hinter ihnen steht. (Beifall.)

Der konservative Redner hat die von uns abgegebene Note fast zu rechtlich kritisiert. Seine Billigung war ja nicht zu erwarten, sie hätte auch nur verwirrend gewirkt. Er wußte auch gestern schon, daß ich ihm auf dies Gebiet nicht folgen könnte. Die Note ist jetzt in den Händen des Präsidenten der Vereinigten Staaten; wir warten auf die Antwort. Es wäre schädlich und gefährlich, wenn die Parteien über die Regierung sich in Auseinandersetzungen über den Inhalt unserer Note einlassen und sich darüber herumstreiten würden, denn sie würden dadurch Inhalt und Bedeutung der Note entwerren, wenn man es zulassen würde, daß jeder das, was ihm gut dünkt, in diese Note hineinlegt oder aus ihr herauszieht, bis schließlich kein Mensch mehr wüßte, was eigentlich darin enthalten ist. Deshalb halten wir es für vaterländische Pflicht, auf Genugtuung zu verzichten und zu beweisen, daß es klüger und weiser ist, wenn die Befriedigung dieser Genugtuung unseren Frieden und unsere Einheit erschweren und hindern müßte. Der konservative Redner hat Beschwerde geführt, daß der Reichstag jetzt von der Regierung ungenügender unterrichtet werde, als von früheren Regierungen. Das ist ein Irrtum. Er ist wohl darauf zurückzuführen, daß im vorigen Jahre bei der Besprechung der Papstnote einmal gegenüber dem Eisenacher Ausschuss eine Ausnahme gemacht worden ist. Wenn wir einmal um eine Auskunft angegangen werden, wird sie jederzeit willig von uns gegeben. Das wird keiner der Herren bestreiten können.

Der Antrag, der dem Kanzler das Vertrauen des Reichstages betunden soll, will nun auch formell das parlamentarische System zum Ausdruck bringen. Die Regierung hat diese Vertrauensfunktion nicht verlangt. Sie ist ihr aber selbstverständlich willkommen. Bisher ist letztere fast nach innen und nach außen gute Dienste, wenn jetzt schon beunruhigt wird, daß dieses Vertrauen vorhanden ist. Mit der Ruhe eines guten Gewissens können wir der ersten Entscheidung des Reichstages als eines Staatsgerichtshofes entgegen. (Lebhafte Beifall.)

Die Erklärungen der Polen, Elsäßer und Dänen.

Hg. Ethel (Polen): Graf Westarp hat erklärt, kein Fuß breit deutschen Bodens dürfe abgetreten werden. Wir verlangen keinen deutschen Boden. Der Grundsaß hat längst keine Geltung mehr, daß überall deutscher Boden war, wo ein Deutscher jemals seinen Fuß hingestellt hat. Wilson, dieser Freund und Wohltäter der Menschheit, hat keine Stimme erhoben und will Grundsaßen die Gott selbst in die Herzen der Menschen niedergelegt hat und die jahrbundertlang mißachtet worden sind, praktische Geltung verschaffen. Das Recht soll an die Stelle des Schwertes gesetzt werden. Das Schwert kommt in das Museum für Altertümer. Die unerbittlichen und unerbittbaren Rechte des polnischen Volkes sollen nun verwirklicht werden.

Vizepräsident Dove teilt mit, daß auf Antrag der Abgeordneten Gotshel und Dell über den Vertrauensantrag der Mehrheitsparteien namentlich abgestimmt werden soll.

Hg. Graf v. Posadowsky (Deutsche Fraktion): Bei uns hatte sich zuerst ein Kryptoparlamentarismus herausgebildet, in dem Personen die Verantwortung formell trugen, die die tatsächliche Verantwortung nicht hatten. Die Entscheidung, die sich jetzt vollzieht und uns einen reinen Parlamentarismus bringt, ist entgegenüber eine Erlösung. In Amerika hat der Präsident, wenn er einmal gewählt ist, weitgehendere Befugnisse als irgendein konstitutioneller Monarch. In unserem Reichstage kann sich jetzt die Minderheit damit trösten, daß sich auch unter dem parlamentarischen System die Parteien wieder einmal anders gruppieren werden. Aber ich hoffe an-

dererseits, daß uns das Trauerspiel eines fortgeschrittenen Wechsels der Regierung, wie in anderen Staaten, erspart bleibt.

Hg. Ricklin (Elsässer): Der Reichskanzler hat in seiner gefirten Rede mitgeteilt, daß ein Elsäßer zum Staatsminister und ebenfalls ein Elsäßer zum Staatssekretär für Elsaß-Lothringen ernannt worden sei. Er fügte hinzu, daß er annehme, daß der neue Staatsminister das ein Regierungsprogramm aufstellen werde. Der Reichskanzler hat es unterlassen, auch nur mit einem einzigen Worte darauf hinzuweisen, was die deutsche Regierung von der Einführung der Reform in Elsaß-Lothringen erwartet. Es scheint die Annahme berechtigt zu sein, daß sie mit dieser Aktion eine Einwirkung auf die Stimmung der Elsaß-Lothringer in deutsch-sächsischen Sinne erwartet. Wir halten es für unsere Gewissenspflicht, dem deutschen Volke die volle Wahrheit zu sagen, um seine trügerischen Hoffnungen aufkommen zu lassen. Diese Wahrheit lautet: Alles das, was in Berlin und von der neuen Regierung in Strasbourg unternommen werden wird, wird in dem nämlichen Stadium, in das die Elsaß-Lothringische Frage eingetreten ist, keine wesentliche Einwirkung auf die Stimmung in Elsaß-Lothringen ausüben können. Auch die Aufnahme der 14 Punkte Wilsons ist die Elsaß-Lothringische Frage zu einer internationalen Frage geworden, deren Lösung dem Friedenskongress übertragen ist. Die vom Kanzler gebrauchten Worte, daß die Rechtsfrage nicht halt an unseren Landesgrenzen machen und auch Probleme innerhalb des Reichsgebietes berühren werde, trüben unsere Auffassung. Da wir sicher annehmen, daß von einem sehr großen Teile der Elsaß-Lothringer beanspruchten Rechte, über unser politisches Schicksal selbst zu entscheiden, Rechnung getragen wird, müssen wir wenigstens alles unterlassen, was der freien Willensäußerung in Elsaß-Lothringen vorzuziehen könnte. Nachdem die Elsaß-Lothringische Frage auf das internationale Gebiet übergegangen ist, haben wir unser empfangenes Mandat, dem Lande politische Autonomie zu geben, für überholt.

Hg. Hansen (Däne): Unter Hinweis auf den Standpunkt des Reichskanzlers und des Präsidenten Wilson fordere ich als Vertreter der dänischen Bevölkerung in Nord-Schleswig im Namen des Rechtes und der Gerechtigkeit die Durchführung des Paragraphen 5 des Friedensvertrages zu Prag, und damit bei dem bevorstehenden Friedensschluß die eng-gütige Lösung der nord-schleswigschen Frage auf Grund des Selbstbestimmungsrechtes der Völker.

Hg. Westarp (kons.): Ich bitte, die Sitzung auszuschieben, bis schließlich, wenn die Regierung zu den höchst bedauerlichen, das Vaterland schwer schädigenden Erklärungen der Polen, Elsäßer und Dänen Stellung nehmen wird.

Vizekanzler von Bayer: Die Regierung wird morgen eine Erklärung über diese drei Fragen abgeben.

Hg. Graf Westarp beantragt darauf, daß auch die königliche preussische Staatsregierung hier antworten sei.

Hg. Rebeur (l. S.): Graf Westarp verlangt also mit einem Male, daß der Reichstag die preussische Regierung vor sein Forum zitiere. Wir werden uns das für spätere Fälle merken.

Hg. Graf Westarp: Wir bedauern ferner, daß in dieser ersten Stunde der Vizekanzler parteipolitische und partei-tendenzige Angriffe gegen uns gerichtet hat.

Vizekanzler v. Bayer: In dieser ersten Stunde muß ich diese Angriffe zurückweisen. Es ist nicht richtig, daß ich parteipolitische oder parteitendenzige Angriffe gegen die Rechte gerichtet habe. Ich habe hier als Mitglied der Regierung gesprochen und habe auf die Angriffe, die gegen die Regierung gerichtet waren, geantwortet. Das ist nicht nur mein Recht, das ist meine Pflicht. (Lebhafte Beifall bei der Mehrheit.)

Anträge auf Erhöhung der Mannschaftsleistung werden einem Ausschuss überwiesen.

Schluß 7 Uhr.
Donnerstag 11 Uhr Weiterberatung.

Das kriegerische Echo.

Vorerst steht nicht einmal fest, was der Präsident wirklich will, wofür er zugibt, daß sich in der neutralen Presse sehr unterschiedliche Auslegungen und Andeutungen der Bedingungen finden. Die feindliche Presse zeigt in dieser Hinsicht eine größere Geschlossenheit der Meinungen. Das aber hängt damit zusammen, daß die Regierungen in Paris und London die Stichworte ausgegeben haben, an denen die Zeitungsstrategen unermüdlich herumbockeln. Besonders unfreundlich klingt das Echo aus der britischen Hauptstadt. Die imperialistischen Meinungsmacher haben dafür gesorgt, daß Steuer zunächst die beifälligen und unwert-schätzlichen Stimmen verbreitete. Auch Lansdowne soll sich zurückhaltend geäußert haben, was nicht überraschen kann, da seine Kundgebungen für den Frieden echter „Rippendienst“ waren, die darum aber doch handfeste politische Ziele verfolgten für den Fall, daß nicht alles nach Englands Wunsch gehen sollte.

Ebenso hat ich das Schiel wiederholt, daß sich die Presse der Weltmächte als Schallfänger für die ersten Sprüche aus Washington aufstellte. Danach soll die bedingungslose Uebergabe gefordert werden und der Waffenstillstand nur eine Angelegenheit sein, die zu hoch zu schätzbar ist. Wäre das alles so, dann ist nicht recht ersichtlich, warum sich Wilson bisher so eifrig mit Kundgebungen der Öffentlichkeit vorstellte. Noch in der Hofchaft vom 1. September 1918, die er an die Soldaten Versands richtete, hat er diese als Kreuzfahrer gefeiert, die nicht für selbstsüchtige nationale Vorteile stritten. Er ging noch weiter und behauptete, die amerikanischen Soldaten würden alle mit Verachtung strafen, die in diesem Kriege selbstsüchtige Vorteile verfolgt hätten.

Seute scheint es fast so, als ob Wilson doch nicht der große Feind und Leiter der feindlichen Politik sei. Hierfür spricht, daß die Londoner und die Pariser Presse sofort mit ihre Meinung fertig waren, ehe noch die deutschen Noten in Washington sein konnten. Genöw, Clemenceau und Lloyd George legten sich Zurückhaltung auf, aber sie spornen darum um so mehr die Energie der ihnen ergebenden Kräfte an, zu trommeln und zu pfeifen. Dies ganze Loben macht den Eindruck einer vulgärischen Offensiv gegen den Frieden.

Wie wir erfahren, wird der Reichstag bis zum Eingang der Antwort des Präsidenten Wilson zusammenbleiben. Den Eingang der Antwort erwartet man bereits morgen oder übermorgen. Da aber nach einer Neuermeldung der Präsident zuvor noch einen Meinungsaustausch mit den Ministern vorgenommen hat, kann auch unter Umständen die Antwort Wilsons in Berlin erst am Schluß dieser Woche eintreffen. Genf, 23. Okt. Der „Gerald“ meldet aus Newyork: Die Beratungen des Präsidenten mit den Kriegs- und Marineabteilungen und den Mitgliedern des Senatsausschusses lassen auf eine eingehende Prüfung der deutschen Antwort schließen. Es wird berichtet, daß an ein Nachlassen der für notwendig erachteten Bedingungen nicht zu denken sei. Informationen an die Presse werden bis zur Stunde abgelehnt.

Frankreich fordert Neuformulierung von Wilsons Grundsaßen.

Genf, 23. Okt. Nach einem Telegramm des Pariser „Temps“ hat sich der Senatsausschuss in seiner letzten Freitagsitzung in der Mehrheit seiner Mitglieder für eine Neuformulierung der 14 Friedensgrundsaße des Präsidenten ausgesprochen, um diese in Übereinstimmung mit den berechtigten nationalen Aspirationen der Verbündeten zu bringen. Der „Tag“ fügt hinzu, nach Lage der Dinge sei von Beschüssen Abstand genommen worden.

Englische Ansprache.

Basel, 23. Okt. Die „Times“ melden: Englands Forderung für die verentete Handelsstauung und die verenteten Menschenleben dürften 8 bis 15 Milliarden Schilling betragen.

Basel, 23. Okt. Der „Morningpost“ zufolge hat sich die Tagung der englischen Dominions in der letzten Besprechung am Sonnabend einstimmig dafür ausgesprochen, daß Friedens- und Waffenstillstandsverhandlungen mit gegen Gewähr absoluter Sicherheit ausgehandelt werden könnten, die eine Fortsetzung des Krieges ausschließen.

Hindenburgs Forderung.

Der selbst kommandierende General des 2. Armeekorps Freiherr v. Hindenburg, veröffentlichte folgende Bekanntmachung:

„Generalfeldmarschall v. Hindenburg hat sich in einem Schreiben an den Reichskanzler wie folgt geäußert: Unsere Feinde schäufen aus unserer inneren Zerrissenheit und Zerargtheit ständig neue Kräfte zum Angriff, neue Entschlossenheit zu hohen Forderungen. Das feindliche und neutrale Ausland beginnt in uns nicht mehr ein Volk zu sehen, das freudig alles setzt an seine Ehre. Demgegenüber muß eine einheitliche vaterländische Stimmung in allen Stämmen und Schichten des deutschen Volkes lebendig werden und deutlich erkennbar in Erscheinung treten. In dem festesten Willen des Volkes, gegen jede demütigenden Bedingungen sich bis aufs äußerste zu wehren, darf niemand zu zweifelnden Veranlassung haben. Nur dann findet das Heer die Kraft, der Uebermacht zu trotzen, nur dann finden unsere Unterhändler den Rückhalt für ihre schweren Aufgabe am Verhandlungstische. Ueberall muß der Wille zum Ausbruch kommen, daß es für das deutsche Volk nur zwei Wege gibt: Ehrenvoller Frieden oder Kampf bis zum äußersten. Das Vertrauen auf unsere gerechte Sache, der Stolz auf unsere gewaltigen Leistungen in vier Kriegsjahren gegen die stärkste Koalition der Geschichte und die unerhörliche Züversicht auf des deutschen Volkes Zukunft müssen uns in den Frieden hinüberleiten und uns die Achtung vor uns selbst und die Achtung vor dem Auslande erhalten.“

Bestige Angriffe gecheitert.

Berlin, 23. Okt., abends. WTB. Antich. Teilkämpfe in Flandern. Beiderseits von Solesmes und Le Cateau haben wir einen erneuten Durchbruchversuch der Engländer vereitelt.

Bestige Kämpfe fanden in der Linie St. Martin-Ken-ville-Douffines-Ors-Castillon ihren Abschluß. Auf dem nördlichen Certe-User, beiderseits Bouziers und westlich von Grandprie sind Angriffe der Franzosen, auf beiden Maasuferten sehr bestige Angriffe der Amerikaner gescheitert.

Der Wiener Bericht.

Wien, 23. Okt. WTB. Antich. Wien verlaubbart: Italienischer Kriegshauptplatz. Allgemeine Artillerie- und Fliegerfertigkeit an der ganzen Front.

Albanischer Kriegshauptplatz.

Unsere albanischen Kampfgruppen nähern sich der montenegrinisch-albanischen Grenze. An der westlichen Morawa und nördlich Krucenau dauern die Kämpfe an. Ein feindlicher Uebergangversuch bei Kroyev wurde vereitelt. Der Chef des Generalstabes.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit besonderen Rechten versehenen Artikel ist nur mit genereller Genehmigung gestattet. Mitteilungen und Berichte über deutsche Vorkommnisse sind der Schriftleitung freigegeben.

Odenburg, 24. Okt.

* Der Hausfrauenverein veranstaltet am nächsten Sonntag abend, den 26., nachmittags 4 1/2 Uhr, in der Seminaraula seine erste diesjährige Winterveranstaltung, zu der ganz besonders dringend eingeladen wird, da auf derselben Frau-Kriegsarbeit im Dienste des Vaterlandes sprechen will. Die Ausführungen sind für jede Frau augenblicklich von höchstem Interesse und kein Mitglied dürfte es veräumen, hinzukommen. Außerdem werden wichtige Vereinsmitteilungen gemacht.

* Der Jüngerverein Odenburg hält am Sonntagabend seine Herbstversammlung ab. Wichtigste Tagesordnung. (E. Anz.)

* Für die Berufsmittelsfürsorge gingen ein von A. Sch. 20 M. und von Fr. Dr. R. 10 M. Derzlichen Dank!

Am den Dankensabend von Ernst Duss, der Freitagabend stattfindet, sei nochmals hingewiesen.
Nationaler Frauenverein. Die Mitglieder aller im Nationalen Frauenverein zusammengeschlossenen Frauenvereine werden auf die Versammlung des Hausfrauenvereins am Sonntagabend nachmittags 4 1/2 Uhr in der Aula des Seminars aufmerksam gemacht und um ihr Erscheinen dringend gebeten.
B. Kleingartenverein. Auf Anzeige in der heutigen Nummer findet am nächsten Donnerstag eine wichtige Hauptversammlung statt, zu deren Besuch die Mitglieder eingeladen werden.

Lezte Depeschen.

Die U-Boots-Erfolge im September.
 Berlin, 23. Okt. (Antik.) Im Monat September haben die Mittelmächte rund **440 000 Brutto-Register-Tonnen** des dem Feinde nutzbaren Handelsschiffraumes versenkt. Nach neueren Nachrichten sind außerdem weitere 36 000 R.-Reg.-T. Schiffraum durch unsere kriegerischen Maßnahmen schwer beschädigt in feindlichen Häfen eingeschleppt.
 Der Chef des Admiralsstabes.

Die Chauvinisten Frankreichs.

Paris, 23. Okt. (Kassanmeldung.) Am Dienstag begriff im Senat die beiden Städte und ihre Bevölkerung und forderte namens der in Bezugsweisung gestorbene Opfer von 1870, dem Sieg die ganze Ehre der Züchtigung und Wiedergutmachung folgen zu lassen. Bischof (schloß) an diese Worte an und sagte: Bald wird Frankreich sein ganzes Gebiet zurückgewonnen haben, aber die Bevölkerung wird auf bestimmte Wiederherstellung erwarten, zu welcher der Feind verurteilt werden wird, und Sicherheiten, welche von ihm verlangt werden, um seine Worte, denen wir nicht mehr glauben, zu gewährleisten. Bischof (schloß): Wir nähern uns dem Ende der Opfer, welche uns der wilde Uebelwille auferlegt hat, und für welche seine Anführer die Verantwortlichkeit abzuschießen versuchen. Aber die Weisheit Wilsons wird ihre Berechnungen zunichte zu machen wissen. Bald wird ganz Frankreich die Befreiung seines Bodens mit den verbündeten Soldaten und deren Führern feiern, den Schöpfern des Unvergänglichsten der Geschichte.

Die Rede wurde häufig durch Beifallsstürmchen unterbrochen. Mehrere Senatoren aus den besetzten Gebieten brachten eine Entschuldigungs- und weiche fordernde, daß die Mitglieder der Kammerauschüsse an Ort und Stelle die vom Feinde zahlreich vertriebenen Zerstörungen scheinbar. Der Feind, der Senator von Lille, erklärte, daß das deutsche Volk für seine Taten und deren Wiedergutmachung haften müsse. Die Entschuldigungsrede wurde einstimmig angenommen.
Graf von Hohenhausen.
 Berlin, 24. Okt. (Antik.) Graf v. Hohenhausen hat der regierende Fürst Reich jüngere Linie dem Prinzen Georg XXXI. den Austritt aus dem fürstlichen Hause gestattet und ihm zugleich die restliche Grafenwürde mit dem Namen von Hohenhausen verliehen. Prinz Reich ist gegenwärtig militärisch beschäftigt. Er war noch während des Krieges Geleitsführer in Teheran.
Schwere Gefahr für die Ernährung Wiens.
 Wie die Wälder feststellen, ist die Lebensmittelzufuhr nach Wien aus den Endebereichen infolge des Widerstandes der tschechischen Bahngesellschaften seit Sonntag voriger Woche um fast 80 Prozent gesunken. Im Wiener Gemeinderat wurde mitgeteilt, die Vorräte an Lebensmitteln reichten bis etwa Ende dieses Monats.
 Der Reichstanzler ist an einer leichten Grippe erkrankt.
 Die neue türkische Regierung erklärte sich als Anhängerin der Wilsonschen Grundzüge. Gerüchte von einem Sonderfrieden wurden zwar dementiert, aber die türkische Presse erhält sie hartnäckig.
 Das Kabinett Bekerle hat Mittwochabend seinen Austritt gegeben. Zu das neue Kabinett werden Vertreter aller Parteien eintreten.
 Viehnachts-Szenen in Berlin. Als der Reichstagsabgeordnete Viehnacht nach seiner Begnadigung aus dem Zuchthaus Ludan auf dem Anhalter Bahnhof eintraf, wurde er von seinen Genossen auf und vor dem Bahnhof förmlich begrüßt. In einem Blumenengel in der Kollowagen machte dann Viehnacht, bevor er seine Wohnung aufsuchte, eine Rundfahrt, an der sich eine Anzahl seiner Anhänger beteiligte. An einer Straßenecke am Tiergarten hielt der Wagen, und Viehnacht hielt eine Rede, worin er sich in Schmahworten gegen das alte und das neue System erging. Schlagworte wie: „Es lebe die Internationale!“, „Nieder mit Scheidemann!“, „Es lebe die Re-

volution!“, „Es lebe die revolutionäre Armee!“ klangen in seinen Worten immer wieder. Der Zug setzte sich dann nach dem Brandenburger Tor zu in Bewegung, wo aber bestimmte Schaulustige weiteres Vorbringen verhindern. Auf die Schaulustige deutend, rief Viehnacht: „Die sind auch bald abgetan!“ Der Zug verfuhr dann auf Nebenstraßen sich den Linden zu nähern, wurde aber daran von berittener Schutzmannschaft, die inzwischen erheblich verstärkt worden war, verhindert. Die Insassen des Kollowagens wurden schließlich heruntergeholt.
Wer wird Ministerpräsident in Preußen?
 Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, werden die Bemühungen fortgesetzt, den Prinzen Max von Baden auch zur Übernahme der Ministerpräsidenten in Preußen zu bewegen. Das entsprechende Vor allem dem Bunde der Mehrheitsparteien, die darauf hinweisen, daß der Kanzler, wie die Erfahrung beweisen habe, den Reichstag viel reibungsloser und mit schnellerer Wirksamkeit leiten könnte, wenn er gleichzeitig, wie dies auch Graf Hertling nach längerem Jögern getan hat, die Leitung der preussischen Staatsgeschäfte übernehme. Der Prinz hat, wie mitgeteilt wird, seine Bedenken gegen einen solchen Entschluß noch nicht aufgegeben, die wohl insbesondere darin wurzeln, daß er als künftiger Souverän eines anderen Bundesstaates nicht der erste Beamte Preußens werden will. Man rechnet aber noch immer damit, daß der Prinz im Interesse der Einheitlichkeit der Geschäftsführung und im Hinblick auf das Zusammenbrechen Preußens und des Reiches sich dem Überwinden wird. Inwiefern dies gilt, ist als sicher, daß der gegenwärtige Vizepräsident des preussischen Staatsministeriums, Dr. Friedberg, das Präsidium übernehmen, und daß die Stelle eines Vizepräsidenten wohl jetzt nicht wieder besetzt werden wird.

Briefkasten der Schriftleitung.

Herrn N. B., 11. 100 und vielen anderen Fragen und Beschwerden über Kartoffelverfälschung, Landeskartoffelstelle, 60 % Bezugssteigerung usw. Wir gemeinen auf einen Artikel in der morgigen Ausgabe unserer Landwirtschaftlichen Beilage, in dem alle Fragen ausführlich beantwortet werden.
 Schriftleiter Wilhelm von Busch, Städtischer literarischer Mitarbeiter des „Völkchen“, verantwortlich für die Schriftleitung: 11 1161 in den Busch und Otto Schödel, für den Anzeigen: H. Radomsky, Druck und Verlag von H. G. Hart, sämtlich in Oldenburg.

Versicherung
 mit **Eilpost**
Reise-Gepäck
 F. X. DEUS
 Oldenburg
Großherzogl. Geminat.
 Die Ferien sind bis Montag, den 4. Nov., verlängert.
 Oldenburg, 23. Okt. Künoldt.

Gemeinde Osterburg.
 Ausgabe von **Speisekartoffeln**
 In jeder Menge am Freitag, den 25. d. M., vorabends von 8 bis 11 und nachmittags von 2 bis 5 Uhr, am Bahnhof Osterburg, Gutshof bei Hüllmann.
 Rosenbohm.

Kreisjägen
 zum Brennholzschneiden und für alle sonstige Zwecke, fomp. Maschinen od. Wägen, Lager u. Wälder z. Selbstanfertigung.
Spaltmaschinen!
 Keilner & Ohrmann
 Bremen, E. B. 3.
 Am Sonntag, den 26. d. M., nachmittags 2 Uhr, gelangen in Osterburg, Kirchhofstraße 3, verschiedene Nachschätze zum Verkauf, u. a.:
 1 Kleiderkrant,
 1 Küchenkrant,
 1 Büste (Gr. 44)
 und sonstige Haushaltungsgegenstände.

Obstsekt
 Flasche 5,55 M.
 Versand an Birte und Verbrüder in Kisten v. 25 und 50 Flaschen einschließlich Post und Verpackung zu gleichem Preise. Nachnahme.
Joh. Bremer.

Briketts
 vorrätig für eingetragene Stadtkunden.
Erk. Weich, Sonnenstr. 35.
 Für 3 Kind, im A. u. 8 b. 12 B., welche d. höhere Sch. bei, wird ein geb. ja. Mädchen gesucht zur Beaufs. d. Sch. Arb. Ang. unt. Pöhlhüttenstr. 91 erbeten.
 1 Kind in Pflege zu a. Schriftl. Ang. unter 3 G. Kanalstraße 15, erbeten.
 3. ut Nähmaschine, sehr ansehnl. Herrenfahrtrab m. Bereifa. u. 1 Kinderstisch. Zu erf. Kälte Gerichten.
 Wahnbel. 3. ut 1 Sofa, rot. Plüsches. 1 Klavier, 1 groß. Spiegel im Komf., 1 alter Kleiderkasten 1 Kleiderkasten 1 alt. Kinderwagen, 1 Sportwagen, 1 alt. Anmachmaschine, 1 alt. neuer Emailleofen, 1 Geise, 1 Stuhlmaschine, 1 Kartoffelweibmaschine, 1 Dam. u. 1 Herrenfahrtrab, sowie sonstige nicht genannte Sachen.
 Johann Altermann, a. 34. auf Urlaub.

Kleingartenverein.
 Donnerstag, den 31. Okt., abends 8 1/2 Uhr.
Hauptversammlung.
 in der Seminaraula:
 1. Eintragung des Vereins in das Vereinsregister.
 2. Erhöhung der Pachtpreise.
 3. Pacht bezw. Kauf eines Grundstücks.
 Der Vorstand:
 J. Bruns.
Imkerverein Oldenburg.
Versammlung
 am Sonntag, den 26. Oktober, nachmittags 3 Uhr, in Gramberg's Gasthof am Markt in Oldenburg.
 Wegen wichtiger Punkte (Konigabsetzung, Ackerliche, Vertragsabklärung usw.) ist allseitiges Erscheinen erforderlich.
 Der Vorstand.

Handfrauen-Verein.
 Sonntagabend, d. 26., erste monatl. Vers. d. Winterz. l. d. Seminaraula, 4 1/2 Uhr. 1. Bericht d. Winterprogramms; 2. Fr. Kraft, Hannover: „Kriegsarbeit der Frau.“

Ziehung 6., 7. und 8. November
Geld-Lotterie
 zugunsten des Vereins f. d. Deutsches im Ausland.
 363 030 Lose 13 337 Geldgewinne zusammen
400000 M.
100000 M.
50000 M.
30000 M.
 Lose à 3.30 M. (Nachnahme) (30 & mehr.)
Otto Wulff, Oldenburg, Staustrasse 14.

Städt. Großmarkt für Gemüse u. Obst.
 Täglich vormittags 8-12, nachm. 2-6, Hafenstraße 2, Sortenaussgabe Stan 13.
Rote Wurzeln, 10 Pfund 1.50 M.
Kohlrabi, 10 Pfund 1.50 M.
Rote Beelen, 10 Pfund 1.50 M.
 Leicht beschädigter **Weißkohl,** noch sehr gut zum Einmachen, 25 Pfund 1.50 M.
Prima Dauer-Weißkohl 25 Pfund 2.50 M.
Größere Kisten kauft jedes Quantum **Joh. Lohmkühl, Ofenerstraße 30.**

Budding-Pulver in Paketen,
Bad-Pulver,
Vanillin-Zucker,
Alkalische Stärke 45 Pfennig,
Schokoladen-Pulver,
Fendel auf Bezugschein,
Teeka-Tea,
S. Ellinghausen, Blumenstraße 45.

Alle, die noch berechnete Forderungen, a. mich hab., wollen bis zum 15. Nov. 1918 spezifiziertere Rechnung bei mir einreichen. Später eingehende werden nicht berücksichtigt.
Bernhard Gemme, Oldenburg i. Gr., Friedbofsweg 81.
Klavier-Unterricht
 nach einer guten bewährten Methode erteilt **Frieda Morisse, Margaretenstr. 28.**
 Erholungsbed. Kriegerfrau sucht von Anfang November an 14tägigen **Landaufenthalt.**
 Gute Verpflegung, Bedienung, Angebote m. Preis erbitet.
 Frau Homann, Gen.-Seim Groß-Vorfeld bei Hamburg.

Kohlen-Verteilungsstelle Satten.
 Erwarte dieser Tage eine Ladung **Kohls.**
 Bitte um Bestellungen von Lindern.
Großhagl. Theater.
 Donnerstag, d. 24. Okt., 7 Uhr. Zum ersten Male: „Genetiv.“ Anfang 7 1/2 Uhr.
 Sonnabend, den 26. Okt., (Freiplätze haben keine Gültigkeit): „Ertes Gast.“ Anfang 6 1/2 Uhr.

Klavierspiel ohne Noten.
 Vielfachen Wünschen zu folgen, habe ich mich entschlossen, wie in den Vorjahren, auch in diesem Jahre noch den so sehr beliebten **Weihnachtskursus** zu geben. Bemerkte jedoch, dass dieser Kursus **unwiderruflich der letzte ist**, den ich in Oldenburg gebe. Ich biete nun jedem Musikfreund nochmals Gelegenheit, schnell u. leicht gut Klavierspielen zu erlernen.
F. Holmberg.
 Anmeldung jeden Montag und Freitag Kastanien-Allee 50 part., Ecke Brüderstr. Klavier z. Ueben vorh.

Tanz- und Anstandslehre.
 Der **Damenkursus** beginnt am 4. Novbr., 8 Uhr. Der **Winterkursus** beginnt am 5. Novbr., Damen 8, Herren 9 Uhr. Am **Winterkursus** können besonderer Umstände halber noch einige Herren teilnehmen.
 Frau **Willa Weich, Rifolandenstraße 9.**

Familien-Nachrichten
 Verlobungs-Anzeigen.
 Ihre Verlobung geben bekannt
Maria Möller Franz Broste
 Oldenburg, Damme, Oktober 1918.

Die Verlobung ihrer Kinder **Maria und Franz** beehren sich anzugeben
Herm. Möller und Frau Elisabeth geb. Taphorn, Oldenburg.
Heinrich Droste und Frau Dorothea geb. Piel, Damme.
 Oktober 1918.

Die Verlobung meiner Tochter **Gretchen** mit dem Vizefeldwebel d. R. Herrn **Paul Bendix** beehre ich mich anzugeben.
 Oberbachhalter **H. Stolling**
 Oldenburg, im Oktbr. 1918.

Bermählungs-Anzeigen.
 Ihre am 22. Oktober vollzogene Bermählung geben bekannt
D. Bösch und Frau
 Geline geb. Ritter.

Heiratsgesuche
 Witwer, 40 Jahre alt, keine kleinen Kinder, gutes Verstandesvermögen und Landwirt, wünscht Bekanntschaft mit Brautlein oder Witwe ohne Anhang zwecks späterer Heirat. Angew. mit Bild unter M. G. 37 an d. Fil. Old., Langestr. 45.

Zunggei.
 37, mittelgr., intell., ang. Erzh., evgl., solide, 40 000 Mark, schiffahrtskundig, sucht zwecks Heirat Witwe od. Dame pass. Alters m. eig. best. Kisten od. Seefahrt od. auch mit Fischeri. Ang., wenn möglich, mit Bild und näher. Angaben unt. J. 885 an Dannefeldt & Bogler, Stettin.
Todes-Anzeigen.

Statt jeder Anzeige
 Obwege 5. Zwi-
 schenau, 23. Okt. 1918.
 Heute wurde uns nach
 kurzer, heftiger Krank-
 heit unsere kleine
Erika
 im Alter von 1 Jahr
 8 Monaten durch den
 Tod entziffen.
 In tiefer Trauer
H. Kahlweh
 und Frau Lina geb.
 Schwarting nebst
 Kindern und Ange-
 hörigen.
 Beerdigung Sonn-
 abend, nachm. 5 Uhr,
 vom Trauerhause aus
 auf dem Kirchhof in
 Zwischenau. Vorher
 Trauerandacht im
 Hause.

Meine Verlobung mit
 Fräulein **Gretchen Stolling** gebe ich
 hiermit bekannt.
Paul Bendix.
 Oldenburg, im Oktbr. 1918.

Die Verlobung meiner Tochter **Gretchen** mit dem Vizefeldwebel d. R. Herrn **Paul Bendix** beehre ich mich anzugeben.
 Oberbachhalter **H. Stolling**
 Oldenburg, im Oktbr. 1918.

Oldenburg, den 22. Oktober 1918.
Heute traf uns der harte Schlag, un-
seren lieben Sohn und Bruder

Jan Kramer

nach kaum fünftägiger Krankheit im Al-
ter von fast 28 Jahren durch den Tod
zu verlieren.

Dies zeigen tiefbetrübt allen Verwand-
ten, Freunden und Bekannten mit der
Bitte um stille Teilnahme an die trau-
renden Eltern

Hinterblieben Kramer nebst Familie.

Die Beerdigung findet am Freitag,
den 25. d. M., nachmittags 2½ Uhr, vom
Peter-Friedrich-Ludw.-Hospital aus statt.

Ruhe sanft, lieber Jan!

Everßen, den 22. Oktober 1918.

Heute abend entschlief sanft nach kur-
zer, heftiger Krankheit meine innigste-
liebste Frau, meine einzige Tochter,
Schwiegertochter und Schwester

Anna Lüßenhop

geb. Lüßenhop

im 25. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Heinrich Lüßenhop
und alle Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Sonnabend-
nachmittag 8½ Uhr vom Sterbehause,
Everßen, Hauptstraße 88, aus statt.

Oldenburg i. Gr.,
den 22. Oktober 1918.

Ein Opfer der tödlichen Krankheit
wurde unser langjähriger, treuer Mitar-
beiter

Heinrich Kropp

in Everßen.

11 Jahre hindurch stellte der Entschla-
fene alle seine Kräfte in stets gleichblei-
bender Freundlichkeit in den Dienst un-
serer Firma.

Ein bleibendes Andenken ist ihm bei
uns gesichert!

Spiritus- und Preßheseffabrik
eingetr. Gen. m. b. G.

Statt Ansjage.

Hollwarden, den 22. Oktbr. 1918.

Heute wurde uns nach kurzer, heftiger
Krankheit unser lieber kleiner

Ment

im Alter von 12 Jahren genommen.

G. Francken und Frau und Tammo,
Fran Auguste Francken, Burhave,
Th. Brunken und Frau, Burhave.

Die Beerdigung findet am Montag,
den 28. Oktober, nachmittags 4 Uhr, auf
dem Friedhofe in Burhave statt.

Nachruf.

Oldenburg, den 23. Oktober 1918.

Nach kurzer, heftiger Krankheit ver-
schied der Aeschetzer in unserem Was-
serwerk

Theodor Imboden.

Wir verlieren in dem Verstorbenen
einen pflichtgetreuen, fleißigen Arbeiter,
dem wir ein ehrendes Andenken bewah-
ren werden!

Licht- und Wasserwerke der
Stadt Oldenburg.



Großenmeer.

Nach langem, bangem Hoffen wurde
uns die traurige Gewißheit, daß unser
lieber, hoffnungsvoller Sohn, Bruder
und Schwager, mein über alles geliebter,
herzensguter Verlobter, der

Landwirt

Reinhard Bunnemann

Inhaber des Eisernen Kreuzes und des
Friedrich-August-Kreuzes 2. Klasse,

am 10. November 1917 in einem rumäni-
schen Gefangenenlager einen qualvollen
Tod erleiden mußte. Um so härter trifft
uns der Schlag, da sein jüngerer Bruder
Ludwig seit dem 27. September 1914 bei
dem Sturmangriff bei . . . im Westen
als vermißt gemeldet und wahrscheinlich
schon damals ein Opfer des großen Welt-
krieges geworden ist.

In tiefer Trauer

Carl Bunnemann und Frau
geb. Wichmann.

Aug. Bunnemann und Frau
geb. Hille.

Louise Bunnemann,
Helene Hille als Braut
und Eltern.

Befuche werden dankend abgelehnt.



Ganz unerwartet erhielten wir die er-
schütternde Nachricht, daß mein lieber,
unvergesslicher Mann, meiner beiden
Kinder so liebevoller, treuherziger Vater,

Sergeant

Karl Wellbrock

in einem Kriegslazarett am 21. Oktober
infolge kurzer, heftiger Krankheit ent-
schlafen ist.

In tiefem Schmerz

Marie Wellbrock geb. Dittmar
und Kinder nebst Angehörigen.

Wir bitten von Beileidsbesuchen abzu-
sehen.



Oldenburg, den 23. Oktober 1918.
Der Weltkrieg hat eine weitere fühl-
bare Wunde in den Lehrkörper der Fort-
bildungsschulen gerissen.

Herr Malermeister

W. Fuhrken

ist im Lazarett einer tödlichen Krankheit
erlegen. Seit Übernahme der Maler-
fachschule durch die Stadt hat er mit sel-
tener Treue und größtem Pflichterfüllen
sich die praktische Ausbildung der Malerleh-
rlinge angelegen sein lassen. Wir werden
ihm jederzeit ein dankbares Andenken
bewahren!

Die Lehrerschaft der Fort-
bildungsschulen.

Donnerschwee, den 22. Oktbr. 1918.

Heute morgen entschlief nach kurzer,
schwerer Krankheit mein lieber Mann,
unserer Kinder treuherziger Vater, un-
ser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder,
Schwager und Onkel

Theodor Imboden

im 34. Lebensjahre, welches Teilnehmen-
den tiefbetäubt anzigt

Anna Imboden geb. Martens
nebst Kindern und Angehörigen.

Die Beerdigung findet Sonnabend-
nachmittag 3 Uhr auf dem Donnerschwee
Kirchhofe statt.



Oldenburg, den 22. Oktober 1918.

Nach bangem Warten erhielten wir
heute die fürchterliche Gewißheit, daß mein
geliebter Sohn, unser teurer Bruder und
Schwager, der

Baubeamte

Ummo Leverenz

Leutnant d. R. in einem Inf.-Regt.,
am 23. August 1918 gefallen ist.

In tiefer Trauer

Frau Ww. Anna Leverenz,
German Leverenz, 331. im Felde.
Günther Leverenz, 331. im Felde.
Anny Leverenz,
Georg Francken, Zahnarzt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir ab-
zusehen.



Im Felde, den 12. Oktober 1918.

In schweren Kämpfen fiel am 30. Sep-
tember 1918 der

Unteroffizier

Karl Maché,

Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. und 2.
Klasse und des Friedrich-August-Kreuzes
1. und 2. Klasse.

Wir verlieren einen äußerst tüchtigen
Unteroffizier und einen lieben Kamerad-
en, dessen Andenken wir stets in Ehren
halten werden.

Im Namen der Unteroffiziere der 4.
Kompanie des Oldenburgischen Infanterie-
Regiments Nr. 91:

Meyer, Offiz.-Stellvertreter.



Soeben erhielt ich die traurige Mit-
teilung, daß mein jüngster Gehilfe, der

Schreibecker

Willi Wübbenhorst

als Schütze in einer Masch.-Gew.-Abteilg.
des Regiments 91,

schon am 20. Juni nach einer am 11. Juni
erhaltenen schweren Verwundung ein
Opfer des Weltkrieges geworden ist.

Der tapfere Gefallene war bei mir in
der Lehre und war in kurzer Zeit einer
meiner fleißigsten und tüchtigsten Mit-
arbeiter geworden. Ich beklage seinen
frühen, aber ehrenvollen Tod und werde
ihm ein dauerndes Andenken bewahren!

F. Büttner, Buchdruckerei.



Obersehe, den 23. Oktober 1918.

Durch Ermittlung des Roten Kreuzes
erhielten wir die traurige Gewißheit, daß
unser lieber, hoffnungsvoller Sohn und
Bruder, der

Seminarist

Diedrich Wöbken

Bisfeldwebel und Offiziersaspirant

in einem Infanterie-Regiment.

Inhaber des Eisernen Kreuzes,

nachdem er uns vom März d. J. als ver-
mißt gemeldet war, schon am 27. März
durch Kopfschuß im 21. Lebensjahre auch
ein Opfer dieses Krieges geworden ist.

In tiefem Schmerz

Diedrich Wöbken und Frau
geb. Bischoff und Geschwister.

Statt Ansjage.

Petersfehn, den 20.
Oktober Heute nach-
mittag um 4¼ Uhr ent-
schlief nach kurz-zeitiger
Krankheit meine innigst-
geliebte Frau, meiner
Kinder treuherziger
Mutter

Mathilde

geb. Kayser

in ihrem 42. Lebens-

jahre.

Dies zeigen tiefe-
trübt an der schwe-
geprüfte Gatte

Sardsturmman
D. Plameter und
Kinder und alle An-
gehörigen.

Beerdigung findet
statt am Freitag, den
25. Oktober, nachm. um
2 Uhr. Trauerandacht
im Hause.

Danksaagen.

Für die vielen Beweise
herlicher Teilnahme be-
dem uns so schwer ge-
troffenen Verlust unser
lieben Sohnes lagen wir
herdurch allen, die uns
das letzte Geleit gaben,
insbesondere Herrn Hof-
stor Rüsse für die tropf-
reichen Worte am Grabe
unseren

herzlichsten Dank

Johann Rüd und Frau
nebst Kindern.

Wiesfeldede-Reibera.

Für die zahlreichen Be-
weise wohlthuender Teil-
nahme bei dem schweren
Verlust ihres geliebten
Sohns

dankt herzlich

Familie

August Stührenberg
Gartenerwirts.

Für die vielen Beweise
herlicher Teilnahme be-
dem schweren Verlust un-
seres lieben Sohnes und
Bruders sowie allen de-
nen, die seinen Sarg mit
Kränzen schmückten und
ihm das letzte Geleit ga-
ben, auch Herrn Pastor
Ködenbrock für die tropf-
reichen Worte am Grabe
unseren

innigsten Dank.

Johann Cordes
und Familie.

Littel, Oktober 1918.

Für die vielen Beweise
herlicher Teilnahme be-
dem schweren Verlust mei-
ner lieben Frau, unserer
guten Mutter, sagen wir
allen denen, die ihren
Sarg so reich mit Krän-
zen schmückten und
ihm das letzte Geleit gaben,
sowie Herrn Pastor Pleß
für seine trostreiche Wort
am Grabe und am Grabe
unseren

herzlichsten Dank.

Dieterich Frahmman
und Söhne.

Bürgerseide
22. Oktober 1918

Für die vielen Beweise
herlicher Teilnahme beim
Hinscheiden unseres lie-
ben Sohnes und Bruders
sowie allen denen, die sei-
nen Sarg so reich mit Krän-
zen schmückten und
ihm das letzte Geleit ga-
ben, auch Herrn Pastor
Töllner für seine trostreich-
en Worte am Grabe, un-
seren

innigsten Dank.

Familie Neemann-
Everßen, 22. Okt. 1918.

Allen denen, die am 16.
Oktober unserer so früh
gedacht haben und uns
sehr erfruchten, auf diesem
Wege

herlichen Dank.

Joh. Grashorn und Frau
Sude.



Frauen und Mädchen aller Stände,

hilft über die

nächsten schicksalsschweren Wochen durch Arbeit in der Kriegsindustrie!

Sofortige Meldung: Frauennarbeitsmeldestelle, Oldenburg, Steinweg 14.



Landessynode.

3. ordentliche Sitzung am Dienstag, den 22. Oktober. Präsident Gramberg eröffnet die Sitzung um 10 Uhr.

Zur Beratung steht als erster Gegenstand der Entwurf eines Gesetzes wegen Aenderung des Gesetzes betreffend

Fürsorge für die Witwen und Waisen der Pfarrer usw.

Das in dem Entwurf zum Ausdruck gebrachte Verlangen, die Witwen- und Waisen-Versorgung der Pfarrer günstiger zu gestalten, begrüßte der Ausschuß mit allgemeiner Zustimmung und dankbarer Freude. Eine Erhöhung des bisherigen Witwenbetrages ist nach der Ansicht des Ausschusses durchaus erforderlich und die Festsetzung des Höchstbetrages von 2400 M. Witwenbetrags angemessen und berechtigt.

Generalbericht des Oberkirchenrats.

Hierzu sind von den Verordnungen der Landessynode 19 Anträge gestellt, die Anlaß zu mehrstündiger, eingehender Ausdrucksache geben.

Die Verteilung 2 hat es mit lebhafter Freude begrüßt, daß die konfessionellen Schulen am Lande erhalten bleiben sollen. Es wird beantragt, dem Oberkirchenrat den Dank der Landessynode für seine Bemühungen um die Erhaltung der Schulen auszusprechen.

Platanenallee Nr. 14.

Roman von Dr. P. Weiskner.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Sobald, Herr Direktor! Der Film ist von mir zusammengestellt worden. Die Aufnahmen sind alle aus diesem Jahr, nur die Rekrutenwerbung in Kiel stammt aus dem Vorjahr; in diesem Jahr war das Wetter zu trüb.“

„Nein, darum handelt es sich nicht. Doktor Helmstedt möchte wissen, zu welcher Zeit der Film von der Frühjahrsparade auf dem Tempelhofer Felde aufgenommen worden ist. Können Sie das sagen?“

„Ja, denken Sie. Die Parade war am 1. Mai. Ich bin schon um sieben Uhr mit dem Operateur Pflüschke hinausgegangen, und der Kaiser kam so ungefähr um zehn Uhr, es kann auch etwas nach zehn Uhr gewesen sein.“

Helmstedt war bei diesen Worten aufgesprungen. „Sie sagen, ungefähr, Herr Gärtner. Besteht irgendeine Möglichkeit, diese Zeit einwandfrei und genau festzustellen?“

„Ja — warten Sie, bitte — Herr Direktor, das muß doch in dem Arbeitsbuch von Pflüschke stehen!“ Die Sekretärin brachte das Verzeichnis und bog es ab über den Auftrag, auch das Arbeitsbuch des Operateurs Pflüschke vom Mai zu bringen. In dem Verzeichnis fand sich die gleichgültige Notiz, daß der in Rede stehende Film an das Theater auf acht Tage vermietet war. Damit war nichts anzufangen.

es in der gegenwärtigen schweren Zeit vor allem als ihre Pflicht anzusehen haben, einem in der Bevölkerung etwa überhandnehmenden Geist der Müßiggang und Verzagtheit aus allen ihren Kräften und mit allen Mitteln ihres Amtes entgegenzutreten. Die Kirchenräte sollen darauf hingewiesen werden, daß schon jetzt mancherwärts passende Einrichtungen zur Ergründung der Gefallenen zweckmäßig sich werden schaffen lassen. Auf Antrag der Abteilungen 2 und 3 spricht die Landessynode ihre Freude aus über die wachsende Tätigkeit auf dem Gebiete der Jugendpflege und weist erneut darauf hin, daß diese nach dem Kriege mit ganzem Ernst gefördert werden muß.

Der Oberkirchenrat wird ersucht, einer auf dem Gemeindefest gegebenen Anregung entsprechend, den Kirchenräten der Gemeinden, an welchen mehr als ein Pfarrer angestellt ist, die Einrichtung getrennter Pfarrbezirke, wo dieselben noch nicht bestehen, bringend zu empfehlen. Weiter spricht die Landessynode den Wunsch aus, daß der im Generalbericht gegebene Bericht über die vierhundertjahrfeier der Reformation den Gemeinden bekanntgegeben werde.

Auf Antrag des Oberkirchenrats ersucht die Landessynode den Oberkirchenrat, eine Revision des Gesetzes, betr. die Abhaltung von Kirchenvisitationen, in die Wege zu leiten und dabei möglichst eine Trennung der weltlichen und der geistlichen Visitation in Auge zu fassen. Weiter ersucht die Landessynode den Oberkirchenrat, feststellen zu wollen, wie weit und in welcher Weise in den Gemeinden die Abhaltung häuslicher Trauerandachten durch Lehrer getätigt ist, und, wenn erforderlich, darauf hinzuwirken, daß dabei in der kirchlich üblichen Weise verfahren werde.

Um den Ausfall von Gottesdiensten und den Aufwand von Kosten und Zeit möglichst zu vermindern, spricht die Landessynode den Wunsch aus, daß bei Verhinderung eines Pfarrers in erster Linie ein Nachbarpfarrer zur Vertretung herangezogen wird, gegebenenfalls zu einem Nachmittagsgottesdienst.

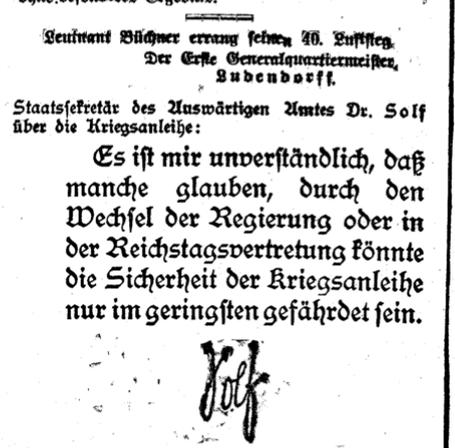
Dem Oberkirchenrat wird der Dank ausgesprochen für

Diese Angaben waren von ungeheurer Bedeutung. Helmstedt triumphierte. Mit diesen Zeitangaben war unabweislich bewiesen, daß Kalk in der Zeit von 9.45 bis 10.05 neben der großen Tribüne auf dem Tempelhofer Felde gestanden hätte, also in dieser Zeit unmöglich den Mord in der Platanenallee hatte ausführen können. Dieser Mord war, das war ebenfalls erwiesen, in der Zeit von 10 Minuten vor zehn Uhr bis zehn Minuten nach zehn Uhr passiert. Das Mißi war also vollständig. „Darf ich mir diese Zeitangaben abschreiben, Herr Direktor?“

Der deutsche Generalstab meldet:

Großes Hauptquartier, 23. Okt. 1918. Antik. Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Die Kämpfe in der Rheinregion dauern an. Seitige Angriffe des Gegners beiderseits von Deime. Südlich der Stadt wurden sie abgewiesen, südlich der Stadt nach anfänglichem Geländegewinn durch Gegenstoß, westlich der Straße Deime-Olfen zum Stehen gebracht. Ostlich von Kortitz wurden wie vom Westufer durch Wichte auf den Strand zurückgedrückt. Beiderseits des Deimes sind starke feindliche Angriffe gescheitert. In erbitterten Kämpfen wurden die Höhen bei Reiberg vom schlesischen Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 10 unter seinem Kommandeur, Major Grüner, gegen vierfachen Ansturm des Gegners gehalten. Teilkämpfe in der Scheideneichung beiderseits von Lounai und Balenciennes. Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. Südlich von Marle räumten wie den Vorläufer gehend verteidigten Brückenkopf an der Serre und Souche und nahmen unsere Linien im Nachbischmitt zurück. An der Höhe wiesen wir heftige Angriffe des Gegners beiderseits von Nantail ab. Auf dem östlichen Höhenzug beiderseits von Roulers und östlich von Oisy haben die Kämpfe größten Umfang angenommen. Unter heftigen Artillerieeinsatz griff der Feind am frühen Morgen zwischen Terron und Falaise sowie zwischen Oisy und Beaupreire an. Auf den Höhen westlich von Ballay konnte der Angriff etwas Boden gewonnen. An der übrigen Front ist er von unseren Linien gescheitert. Auch am Nachmittag brach der Feind nach erneuter stärker Artillerieeinsatz zum Angriff vor. Das 1. bayerische Infanterie-Regiment unter Führung seines Kommandeurs, Major Schmidler, hat in jünger Verteidigung die Höhe östlich von Chetres gegen mehrfachen Ansturm des überlegenen Gegners gehalten. Auch auf der übrigen Front ist der Feind unter schweren Verlusten für ihn abgewiesen. Heeresgruppe Gallwitz. Zwischen Argonne und Maas und zwischen Maas und Mosel regte nördliche Feueraktivität. Teilkämpfe westlich der Maas und westlich der Mosel ohne besonderes Ergebnis. Generalstab Dünker errang sechs 10. Infanterie. Der Erste Generalquartiermeister, Subendorff.

Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Dr. Solf über die Kriegsanleihe: Es ist mir unverständlich, daß manche glauben, durch den Wechsel der Regierung oder in der Reichstagsvertretung könnte die Sicherheit der Kriegsanleihe nur im geringsten gefährdet sein.



Seine Bemühungen um Versorgung der Kirchen und Pfarrhäuser mit Licht und Heizung, und er wird um fernere Mithilfe gebeten, da der Mangel an Kohlen und Beleuchtung vielerorts noch sehr schwer empfunden wird. Weiter ersucht die Landessynode den Oberkirchenrat, eine Bestimmung darüber ins Auge zu fassen, daß den jetzigen Studierenden und Kandidaten der Theologie, welche durch die Teilnahme am Kriege in der Vorbereitung auf das Pfarramt unterbrochen worden sind, demnächst nach der Ordination die im Heeresdienst zubehaltene Zeit auf ihre Dienstalter angerechnet wird. Schließlich ersucht die Landessynode den Oberkirchenrat, in Erwägung zu ziehen, in welcher Weise sich die Zeit der Vorbereitung auf das Pfarramt, besonders die Zeit zwischen den beiden Prüfungen, für die Kandidaten der Landessynode zu diesem Zwecke mehr als früher fruchtbar machen lassen, insbesondere, ob nicht die Einrichtung eines Predigerseminars, etwa in Anlehnung an die ordnungsmäßige Anstellung von Missionspredigern und in einfachen Formen, in Aussicht zu nehmen sei. Dadurch soll die gründliche wissenschaftliche und praktische Vorbildung für das Pfarramt in Zukunft noch mehr gefördert werden. Um 1.30 Uhr wird die Sitzung bis 5 Uhr vertagt. Nach Wiedereinteilung in die Verhandlung wird der Entwurf eines Gesetzes, betr. die den Kirchenbeamten zustehenden Berechtigkeiten, in erster Lesung angenommen. In zweiter Lesung genehmigt werden die Gesetzentwürfe: 1. betr. Organisten und Küster; 2. betr. Feuerungszulagen für Kirchenbeamte; 3. betr. des Dienstvertrages der Pfarrer; 4. betr. Artikel 113 des Kirchenverfassungsgesetzes; 5. betr. des Dienstvertrages für die Mitglieder und Beamten des Oberkirchenrats, hier jedoch in der Fassung der Vorlage; 6. betr. Aufbringung der allgemeinen Kirchenausgaben; 7. betr. die kirchlichen Sprengel in den Amtsbezirken Bögta, Oldenburg und Friesoythe.

Landesparkasse zu Oldenburg.

Zeichnungen auf die neunte Kriegaanleihe

(5 % Reichsanleihe und 4 1/2 % Reichsschatzanweisungen)

werden bis **Mittwoch, den 6. Novbr. 1918, mittags**, bei der Landesparkasse zu Oldenburg und ihren Nebenstellen in Delmenhorst und Rastenburg sowie bei allen Annahmestellen der Landesparkasse entgegen genommen.

Ferner werden dort, um die Umlage kleinerer Beträge in Kriegaanleihe zu fördern, während der Zeichnungsfrist **Neuintagen** im Betrage von 5-500 Mk auf

Kriegaanleihe-Sparbücher

unter folgenden Bedingungen angenommen:

1. Die Einlage wird mit 6 vom Hundert verzinst.
2. Sie kann vor Ablauf eines Jahres nach Aufhebung des Kriegaanleihe-Sparbuchs nicht zurückgenommen werden. Nach Eintritt dieses Zeitpunktes ist die Abhebung der Einlage ganz oder in Teilbeträgen jederzeit zulässig.
3. Den auf Kriegaanleihe-Sparbüchern eingehenden Gesamtbetrag verwendet die Sparkasse zur Zeichnung der Kriegaanleihe für eigene Reduktion.
4. Abhebung bereits bestehender Spareinlagen und Verwendung dieser Beträge zu Neueinlagen auf Kriegaanleihe-Sparbüchern ist nicht gestattet.

Oldenburg, den 21. Oktober 1918.
Der Vorstand der Landesparkasse.
Calmeyer-Schmedes.

Stadtmagistrat.

Das stellvert. Generalkommando hat am 19. Oktober 1918

- a) eine Nachtragsbekanntmachung Nr. L. 114/10. 18 KRA betr. Beschlagnahme und Meldepflicht von rohen Großviehhäuten und Hochhäuten;
- b) eine zweite Nachtragsbekanntmachung Nr. L. 888/10118 KRA betr. Höchstpreise und Beschlagnahme von Leder;
- c) eine Bekanntmachung Nr. L. 999/10. 18. KRA betr. Beschlagnahme, Höchstpreise, Melde- und Verkaufspflicht von Lederabfällen

lassen, die am 19. Oktober 1918 in Kraft treten. Diese Bekanntmachungen können bei der unterzeichneten Behörde eingesehen werden. Sie sind ferner in vollem Wortlaut in einer Beilage zu den Oldenburgischen Anzeigern abgedruckt. Abende können auch bei der Kriegsrathkammer in Hannover, Bundesstr. 1 C, unentgeltlich bezogen werden.

Oldenburg, den 18. Oktober 1918.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zu öffentlichen Kenntnis gebracht.
Oldenburg, den 18. Oktober 1918.

Stadtmagistrat. Großherzogliches Amt.

Ordn. Kanalbauamt

Die auf dem Grundstück bei der Gärtenbrücke zwischen Damm und Kanalstraße stehenden Bäume und Sträucher sollen am **Sonnabend, den 26. Oktober, nachmittags 4 Uhr**, am Ort und Stelle öffentlich meistbietend, verkauft werden.

A. A. Silber, Strommeister.
Ein am verkehrsreicher Lage in dieser Stadt belegen

Grundstück

auf welchem seit 35 Jahren ein gutacht. Bäckerei betrieb wurde, steht durch mich sterbefällig, auf sofort oder später, auf Verpachtung, ab zum Verkauf. Der guten Lage wegen kann auch jedes andere Geschäft in dem Hause betrieben werden.
E. Seimath, Auktionator, Bernstr. 17a, Fernspr. 536.
Zur Schlachtereie eingerichtet

Bestzung

auf Osterburg, mit großem Garten, steht durch mich preiswert zum Verkauf.
E. Seimath, Auktionator, Bernstr. 17a, Fernspr. 536.
Zu verk. Petrol-Lampengeleuchte, Lampionenstraße 7.
Zu kaufen gesucht eine **Niobal, Beststelle** mit Holz-einlage.
Bürgerbuschweg 54.
50 bis 100 Zentner **Stechrüben** zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unter 2 000 an **J. Pittale Langestraße 45.**
Gartenrüben von Ethen oder Holz zu kaufen gesucht. Angebote unter 2 370 an die **Beststelle d. Blattes.**

Bestzung

auf Osterburg, mit großem Garten, steht durch mich preiswert zum Verkauf.
E. Seimath, Auktionator, Bernstr. 17a, Fernspr. 536.
Zu verk. Petrol-Lampengeleuchte, Lampionenstraße 7.
Zu kaufen gesucht eine **Niobal, Beststelle** mit Holz-einlage.
Bürgerbuschweg 54.
50 bis 100 Zentner **Stechrüben** zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unter 2 000 an **J. Pittale Langestraße 45.**
Gartenrüben von Ethen oder Holz zu kaufen gesucht. Angebote unter 2 370 an die **Beststelle d. Blattes.**

Bestzung

auf Osterburg, mit großem Garten, steht durch mich preiswert zum Verkauf.
E. Seimath, Auktionator, Bernstr. 17a, Fernspr. 536.
Zu verk. Petrol-Lampengeleuchte, Lampionenstraße 7.
Zu kaufen gesucht eine **Niobal, Beststelle** mit Holz-einlage.
Bürgerbuschweg 54.
50 bis 100 Zentner **Stechrüben** zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unter 2 000 an **J. Pittale Langestraße 45.**
Gartenrüben von Ethen oder Holz zu kaufen gesucht. Angebote unter 2 370 an die **Beststelle d. Blattes.**

Verkauf eines Wohnhauses mit großem Stall und Ländereien.

Osternburg (Lorsplatz). Georg zu Jeddeloh daselbst läßt

1-Familien-Wohnhaus

mit vollständigem Stallgebäude, groß. Schweinestall und etwa 2 Sch. S. großem, sehr ertragreichem Garten mit verschiedenen Obstbäumen (das Stallgebäude läßt sich sehr leicht zu einer geräumigen Wohnung umbauen).

Ackerland

zur Größe von 14 Sch. Saat, zu 2 Baupläzen geeignet.

Sonnabend,

den 26. Oktober d. J., nachmittags 6 Uhr,

in G. zu Jeddelohs Gasthaus am Lorsplatz. Der Zuschlag soll möglichst erfolgen.
Kaufliebhaber ladet ein **Georg Schwaring, amtl. Aukt., Evertien.**

Offenl. Verkauf

Zwischenstr. Weg. Aufgabe des landwirtschaftlichen Betriebes läßt die Witwe des Aders H. Neumann zu Zwischenahnerfeld am

Sonnabend,

den 26. Oktbr. d. J., nachmittags 2 Uhr anfangend,

in und bei ihrem Hause: 2 Milchfüße, 10 Säuer, 1 vollständiges Bett, Tische, Stühle, verschiedenes Ackergerät, als: 2 Vorstarken, 2 Koverfarren, Spaten, Saden, Forken, Hacken, Bienen, 2 Milchtransportkarren und mehrere hier nicht namhaft gemachte Gegenstände meistbietend mit Zahlungsfreiheit verkaufen, wozu Kaufliebhaber einladet **J. S. Hinrichs.**

Ausverkauf zu Oberlethe.

Wm. Wellmann daselbst läßt wegen Aufgabe ihres Haushalts am

Sonnabend,

den 26. Oktbr. d. J., nachmittags 2 Uhr anfangend,

1 milchgebende Kuh, 1 Heue, 4 Säuer, 1 Glas- und 1 Milchschrank, 1 Schrank mit Lockfächer, 3 Tische, 8 Stühle, 1 Bett, 1 Standuhr, 1 Nähmaschine, 1 Spiegel, 2 Lampen, 1 Laterne, 1 Staubmühle, 1 Schneidebade mit Reissiegel, 2 Senien, 3 Drehsiegel, 1 Wanne, 2 Karren, 1 Wack, und 1 Walchtra, verschiedene Haushaltungsgegenstände, 1 Gemülewagen, 10 Bienenkörbe, einige 1000 Pfund Sen und Strohhalm, etwas Runkelrüben und Kohl und was sich sonst vorfindet öffentlich meistbietend auf Zahlungsfreiheit verkaufen, wozu einladet **W. Gloyke, Aukt.**

Stiepelwiesen verpachtung

Beabsichtige, von meinen Stiepelwiesen mehrere Hektar auf 3 Jahre zu verpachten und auf eine ungefähre 19 Hektar große Weide.

Stiepelwiesen verpachtung

Beabsichtige, von meinen Stiepelwiesen mehrere Hektar auf 3 Jahre zu verpachten und auf eine ungefähre 19 Hektar große Weide.

Stiepelwiesen verpachtung

Beabsichtige, von meinen Stiepelwiesen mehrere Hektar auf 3 Jahre zu verpachten und auf eine ungefähre 19 Hektar große Weide.

Stiepelwiesen verpachtung

Beabsichtige, von meinen Stiepelwiesen mehrere Hektar auf 3 Jahre zu verpachten und auf eine ungefähre 19 Hektar große Weide.

Immobilienverkauf in Mittel.

Mieselkede Landmann Heinrich Müller in Mittel beabsichtigt, seine daselbst am der Chaussee nahe Mieselkede sehr schön 4 Kilometer von Hofede entfernt liegende

Landstelle, 2,6493 ha

bestehend in äußerst kompletten tabellösen Wohn- u. Wirtschaftsbauwerken u. bestehend in: 32 Scheffel Saat Garten, Acker, und Grünland, in M. Antritt zum 1. Mai 1919 zu verkaufen.

Landstelle, 2,6493 ha

bestehend in äußerst kompletten tabellösen Wohn- u. Wirtschaftsbauwerken u. bestehend in: 32 Scheffel Saat Garten, Acker, und Grünland, in M. Antritt zum 1. Mai 1919 zu verkaufen.

Landstelle, 2,6493 ha

bestehend in äußerst kompletten tabellösen Wohn- u. Wirtschaftsbauwerken u. bestehend in: 32 Scheffel Saat Garten, Acker, und Grünland, in M. Antritt zum 1. Mai 1919 zu verkaufen.

Landstelle, 2,6493 ha

bestehend in äußerst kompletten tabellösen Wohn- u. Wirtschaftsbauwerken u. bestehend in: 32 Scheffel Saat Garten, Acker, und Grünland, in M. Antritt zum 1. Mai 1919 zu verkaufen.

Landstelle, 2,6493 ha

bestehend in äußerst kompletten tabellösen Wohn- u. Wirtschaftsbauwerken u. bestehend in: 32 Scheffel Saat Garten, Acker, und Grünland, in M. Antritt zum 1. Mai 1919 zu verkaufen.

Landstelle, 2,6493 ha

bestehend in äußerst kompletten tabellösen Wohn- u. Wirtschaftsbauwerken u. bestehend in: 32 Scheffel Saat Garten, Acker, und Grünland, in M. Antritt zum 1. Mai 1919 zu verkaufen.

Landstelle, 2,6493 ha

bestehend in äußerst kompletten tabellösen Wohn- u. Wirtschaftsbauwerken u. bestehend in: 32 Scheffel Saat Garten, Acker, und Grünland, in M. Antritt zum 1. Mai 1919 zu verkaufen.

Landstelle, 2,6493 ha

bestehend in äußerst kompletten tabellösen Wohn- u. Wirtschaftsbauwerken u. bestehend in: 32 Scheffel Saat Garten, Acker, und Grünland, in M. Antritt zum 1. Mai 1919 zu verkaufen.

Landstelle, 2,6493 ha

bestehend in äußerst kompletten tabellösen Wohn- u. Wirtschaftsbauwerken u. bestehend in: 32 Scheffel Saat Garten, Acker, und Grünland, in M. Antritt zum 1. Mai 1919 zu verkaufen.

Landstelle, 2,6493 ha

bestehend in äußerst kompletten tabellösen Wohn- u. Wirtschaftsbauwerken u. bestehend in: 32 Scheffel Saat Garten, Acker, und Grünland, in M. Antritt zum 1. Mai 1919 zu verkaufen.

Landstelle, 2,6493 ha

bestehend in äußerst kompletten tabellösen Wohn- u. Wirtschaftsbauwerken u. bestehend in: 32 Scheffel Saat Garten, Acker, und Grünland, in M. Antritt zum 1. Mai 1919 zu verkaufen.

Landstelle, 2,6493 ha

bestehend in äußerst kompletten tabellösen Wohn- u. Wirtschaftsbauwerken u. bestehend in: 32 Scheffel Saat Garten, Acker, und Grünland, in M. Antritt zum 1. Mai 1919 zu verkaufen.

Landstelle, 2,6493 ha

bestehend in äußerst kompletten tabellösen Wohn- u. Wirtschaftsbauwerken u. bestehend in: 32 Scheffel Saat Garten, Acker, und Grünland, in M. Antritt zum 1. Mai 1919 zu verkaufen.

Landstelle, 2,6493 ha

bestehend in äußerst kompletten tabellösen Wohn- u. Wirtschaftsbauwerken u. bestehend in: 32 Scheffel Saat Garten, Acker, und Grünland, in M. Antritt zum 1. Mai 1919 zu verkaufen.

Landstelle, 2,6493 ha

bestehend in äußerst kompletten tabellösen Wohn- u. Wirtschaftsbauwerken u. bestehend in: 32 Scheffel Saat Garten, Acker, und Grünland, in M. Antritt zum 1. Mai 1919 zu verkaufen.

Landstelle, 2,6493 ha

bestehend in äußerst kompletten tabellösen Wohn- u. Wirtschaftsbauwerken u. bestehend in: 32 Scheffel Saat Garten, Acker, und Grünland, in M. Antritt zum 1. Mai 1919 zu verkaufen.

Auktion in Lehe.

Mieselkede, Anna Wortmeyer in Lehe läßt am

Freitag, 7. Nov. cr., nachmittags 3 Uhr,

wegen Nachlassaufgabe: 1 beste Milchkuh, recht mager belastet, 1 Kuhkalb, 6 Monate alt, 1 Stutkuh, 6 Monate alt, 8 Säuer, 1 Standmühle, 1 Dejmalmühle, 1 eich. Schneidebade mit Messer, 1 Leiter, 1 Milchtransportkarre, 10 Liter, 1 Reep, 1 Zellerborte, 1 eiserne Stubenofen, 1 em. Ernteflasche, 4 Liter, 1 Schneidekasten, mehr. Roll. Riecheldrath, mehr. 100 Reier Stacheldrath, Forken, Schuppen, Haken, Nap, 1 Topf, 1 kleineren Schweinebade, mehrere kleine Bienenkörbe, 2 fast neue Flöten, 1 1/2 Resolier und viele sonstige Sachen meistbietend, auf Zahlungsfreiheit verkaufen, wozu einladet

Freitag, 7. Nov. cr., nachmittags 3 Uhr,

wegen Nachlassaufgabe: 1 beste Milchkuh, recht mager belastet, 1 Kuhkalb, 6 Monate alt, 1 Stutkuh, 6 Monate alt, 8 Säuer, 1 Standmühle, 1 Dejmalmühle, 1 eich. Schneidebade mit Messer, 1 Leiter, 1 Milchtransportkarre, 10 Liter, 1 Reep, 1 Zellerborte, 1 eiserne Stubenofen, 1 em. Ernteflasche, 4 Liter, 1 Schneidekasten, mehr. Roll. Riecheldrath, mehr. 100 Reier Stacheldrath, Forken, Schuppen, Haken, Nap, 1 Topf, 1 kleineren Schweinebade, mehrere kleine Bienenkörbe, 2 fast neue Flöten, 1 1/2 Resolier und viele sonstige Sachen meistbietend, auf Zahlungsfreiheit verkaufen, wozu einladet

Freitag, 7. Nov. cr., nachmittags 3 Uhr,

wegen Nachlassaufgabe: 1 beste Milchkuh, recht mager belastet, 1 Kuhkalb, 6 Monate alt, 1 Stutkuh, 6 Monate alt, 8 Säuer, 1 Standmühle, 1 Dejmalmühle, 1 eich. Schneidebade mit Messer, 1 Leiter, 1 Milchtransportkarre, 10 Liter, 1 Reep, 1 Zellerborte, 1 eiserne Stubenofen, 1 em. Ernteflasche, 4 Liter, 1 Schneidekasten, mehr. Roll. Riecheldrath, mehr. 100 Reier Stacheldrath, Forken, Schuppen, Haken, Nap, 1 Topf, 1 kleineren Schweinebade, mehrere kleine Bienenkörbe, 2 fast neue Flöten, 1 1/2 Resolier und viele sonstige Sachen meistbietend, auf Zahlungsfreiheit verkaufen, wozu einladet

Freitag, 7. Nov. cr., nachmittags 3 Uhr,

wegen Nachlassaufgabe: 1 beste Milchkuh, recht mager belastet, 1 Kuhkalb, 6 Monate alt, 1 Stutkuh, 6 Monate alt, 8 Säuer, 1 Standmühle, 1 Dejmalmühle, 1 eich. Schneidebade mit Messer, 1 Leiter, 1 Milchtransportkarre, 10 Liter, 1 Reep, 1 Zellerborte, 1 eiserne Stubenofen, 1 em. Ernteflasche, 4 Liter, 1 Schneidekasten, mehr. Roll. Riecheldrath, mehr. 100 Reier Stacheldrath, Forken, Schuppen, Haken, Nap, 1 Topf, 1 kleineren Schweinebade, mehrere kleine Bienenkörbe, 2 fast neue Flöten, 1 1/2 Resolier und viele sonstige Sachen meistbietend, auf Zahlungsfreiheit verkaufen, wozu einladet

Freitag, 7. Nov. cr., nachmittags 3 Uhr,

wegen Nachlassaufgabe: 1 beste Milchkuh, recht mager belastet, 1 Kuhkalb, 6 Monate alt, 1 Stutkuh, 6 Monate alt, 8 Säuer, 1 Standmühle, 1 Dejmalmühle, 1 eich. Schneidebade mit Messer, 1 Leiter, 1 Milchtransportkarre, 10 Liter, 1 Reep, 1 Zellerborte, 1 eiserne Stubenofen, 1 em. Ernteflasche, 4 Liter, 1 Schneidekasten, mehr. Roll. Riecheldrath, mehr. 100 Reier Stacheldrath, Forken, Schuppen, Haken, Nap, 1 Topf, 1 kleineren Schweinebade, mehrere kleine Bienenkörbe, 2 fast neue Flöten, 1 1/2 Resolier und viele sonstige Sachen meistbietend, auf Zahlungsfreiheit verkaufen, wozu einladet

Freitag, 7. Nov. cr., nachmittags 3 Uhr,

wegen Nachlassaufgabe: 1 beste Milchkuh, recht mager belastet, 1 Kuhkalb, 6 Monate alt, 1 Stutkuh, 6 Monate alt, 8 Säuer, 1 Standmühle, 1 Dejmalmühle, 1 eich. Schneidebade mit Messer, 1 Leiter, 1 Milchtransportkarre, 10 Liter, 1 Reep, 1 Zellerborte, 1 eiserne Stubenofen, 1 em. Ernteflasche, 4 Liter, 1 Schneidekasten, mehr. Roll. Riecheldrath, mehr. 100 Reier Stacheldrath, Forken, Schuppen, Haken, Nap, 1 Topf, 1 kleineren Schweinebade, mehrere kleine Bienenkörbe, 2 fast neue Flöten, 1 1/2 Resolier und viele sonstige Sachen meistbietend, auf Zahlungsfreiheit verkaufen, wozu einladet

Freitag, 7. Nov. cr., nachmittags 3 Uhr,

wegen Nachlassaufgabe: 1 beste Milchkuh, recht mager belastet, 1 Kuhkalb, 6 Monate alt, 1 Stutkuh, 6 Monate alt, 8 Säuer, 1 Standmühle, 1 Dejmalmühle, 1 eich. Schneidebade mit Messer, 1 Leiter, 1 Milchtransportkarre, 10 Liter, 1 Reep, 1 Zellerborte, 1 eiserne Stubenofen, 1 em. Ernteflasche, 4 Liter, 1 Schneidekasten, mehr. Roll. Riecheldrath, mehr. 100 Reier Stacheldrath, Forken, Schuppen, Haken, Nap, 1 Topf, 1 kleineren Schweinebade, mehrere kleine Bienenkörbe, 2 fast neue Flöten, 1 1/2 Resolier und viele sonstige Sachen meistbietend, auf Zahlungsfreiheit verkaufen, wozu einladet

Freitag, 7. Nov. cr., nachmittags 3 Uhr,

wegen Nachlassaufgabe: 1 beste Milchkuh, recht mager belastet, 1 Kuhkalb, 6 Monate alt, 1 Stutkuh, 6 Monate alt, 8 Säuer, 1 Standmühle, 1 Dejmalmühle, 1 eich. Schneidebade mit Messer, 1 Leiter, 1 Milchtransportkarre, 10 Liter, 1 Reep, 1 Zellerborte, 1 eiserne Stubenofen, 1 em. Ernteflasche, 4 Liter, 1 Schneidekasten, mehr. Roll. Riecheldrath, mehr. 100 Reier Stacheldrath, Forken, Schuppen, Haken, Nap, 1 Topf, 1 kleineren Schweinebade, mehrere kleine Bienenkörbe, 2 fast neue Flöten, 1 1/2 Resolier und viele sonstige Sachen meistbietend, auf Zahlungsfreiheit verkaufen, wozu einladet

Freitag, 7. Nov. cr., nachmittags 3 Uhr,

wegen Nachlassaufgabe: 1 beste Milchkuh, recht mager belastet, 1 Kuhkalb, 6 Monate alt, 1 Stutkuh, 6 Monate alt, 8 Säuer, 1 Standmühle, 1 Dejmalmühle, 1 eich. Schneidebade mit Messer, 1 Leiter, 1 Milchtransportkarre, 10 Liter, 1 Reep, 1 Zellerborte, 1 eiserne Stubenofen, 1 em. Ernteflasche, 4 Liter, 1 Schneidekasten, mehr. Roll. Riecheldrath, mehr. 100 Reier Stacheldrath, Forken, Schuppen, Haken, Nap, 1 Topf, 1 kleineren Schweinebade, mehrere kleine Bienenkörbe, 2 fast neue Flöten, 1 1/2 Resolier und viele sonstige Sachen meistbietend, auf Zahlungsfreiheit verkaufen, wozu einladet

Freitag, 7. Nov. cr., nachmittags 3 Uhr,

wegen Nachlassaufgabe: 1 beste Milchkuh, recht mager belastet, 1 Kuhkalb, 6 Monate alt, 1 Stutkuh, 6 Monate alt, 8 Säuer, 1 Standmühle, 1 Dejmalmühle, 1 eich. Schneidebade mit Messer, 1 Leiter, 1 Milchtransportkarre, 10 Liter, 1 Reep, 1 Zellerborte, 1 eiserne Stubenofen, 1 em. Ernteflasche, 4 Liter, 1 Schneidekasten, mehr. Roll. Riecheldrath, mehr. 100 Reier Stacheldrath, Forken, Schuppen, Haken, Nap, 1 Topf, 1 kleineren Schweinebade, mehrere kleine Bienenkörbe, 2 fast neue Flöten, 1 1/2 Resolier und viele sonstige Sachen meistbietend, auf Zahlungsfreiheit verkaufen, wozu einladet

Freitag, 7. Nov. cr., nachmittags 3 Uhr,

wegen Nachlassaufgabe: 1 beste Milchkuh, recht mager belastet, 1 Kuhkalb, 6 Monate alt, 1 Stutkuh, 6 Monate alt, 8 Säuer, 1 Standmühle, 1 Dejmalmühle, 1 eich. Schneidebade mit Messer, 1 Leiter, 1 Milchtransportkarre, 10 Liter, 1 Reep, 1 Zellerborte, 1 eiserne Stubenofen, 1 em. Ernteflasche, 4 Liter, 1 Schneidekasten, mehr. Roll. Riecheldrath, mehr. 100 Reier Stacheldrath, Forken, Schuppen, Haken, Nap, 1 Topf, 1 kleineren Schweinebade, mehrere kleine Bienenkörbe, 2 fast neue Flöten, 1 1/2 Resolier und viele sonstige Sachen meistbietend, auf Zahlungsfreiheit verkaufen, wozu einladet

Freitag, 7. Nov. cr., nachmittags 3 Uhr,

wegen Nachlassaufgabe: 1 beste Milchkuh, recht mager belastet, 1 Kuhkalb, 6 Monate alt, 1 Stutkuh, 6 Monate alt, 8 Säuer, 1 Standmühle, 1 Dejmalmühle, 1 eich. Schneidebade mit Messer, 1 Leiter, 1 Milchtransportkarre, 10 Liter, 1 Reep, 1 Zellerborte, 1 eiserne Stubenofen, 1 em. Ernteflasche, 4 Liter, 1 Schneidekasten, mehr. Roll. Riecheldrath, mehr. 100 Reier Stacheldrath, Forken, Schuppen, Haken, Nap, 1 Topf, 1 kleineren Schweinebade, mehrere kleine Bienenkörbe, 2 fast neue Flöten, 1 1/2 Resolier und viele sonstige Sachen meistbietend, auf Zahlungsfreiheit verkaufen, wozu einladet

Freitag, 7. Nov. cr., nachmittags 3 Uhr,

wegen Nachlassaufgabe: 1 beste Milchkuh, recht mager belastet, 1 Kuhkalb, 6 Monate alt, 1 Stutkuh, 6 Monate alt, 8 Säuer, 1 Standmühle, 1 Dejmalmühle, 1 eich. Schneidebade mit Messer, 1 Leiter, 1 Milchtransportkarre, 10 Liter, 1 Reep, 1 Zellerborte, 1 eiserne Stubenofen, 1 em. Ernteflasche, 4 Liter, 1 Schneidekasten, mehr. Roll. Riecheldrath, mehr. 100 Reier Stacheldrath, Forken, Schuppen, Haken, Nap, 1 Topf, 1 kleineren Schweinebade, mehrere kleine Bienenkörbe, 2 fast neue Flöten, 1 1/2 Resolier und viele sonstige Sachen meistbietend, auf Zahlungsfreiheit verkaufen, wozu einladet

Freitag, 7. Nov. cr., nachmittags 3 Uhr,

wegen Nachlassaufgabe: 1 beste Milchkuh, recht mager belastet, 1 Kuhkalb, 6 Monate alt, 1 Stutkuh, 6 Monate alt, 8 Säuer, 1 Standmühle, 1 Dejmalmühle, 1 eich. Schneidebade mit Messer, 1 Leiter, 1 Milchtransportkarre, 10 Liter, 1 Reep, 1 Zellerborte, 1 eiserne Stubenofen, 1 em. Ernteflasche, 4 Liter, 1 Schneidekasten, mehr. Roll. Riecheldrath, mehr. 100 Reier Stacheldrath, Forken, Schuppen, Haken, Nap, 1 Topf, 1 kleineren Schweinebade, mehrere kleine Bienenkörbe, 2 fast neue Flöten, 1 1/2 Resolier und viele sonstige Sachen meistbietend, auf Zahlungsfreiheit verkaufen, wozu einladet

Freitag, 7. Nov. cr., nachmittags 3 Uhr,

wegen Nachlassaufgabe: 1 beste Milchkuh, recht mager belastet, 1 Kuhkalb, 6 Monate alt, 1 Stutkuh, 6 Monate alt, 8 Säuer, 1 Standmühle, 1 Dejmalmühle, 1 eich. Schneidebade mit Messer, 1 Leiter, 1 Milchtransportkarre, 10 Liter, 1 Reep, 1 Zellerborte, 1 eiserne Stubenofen, 1 em. Ernteflasche, 4 Liter, 1 Schneidekasten, mehr. Roll. Riecheldrath, mehr. 100 Reier Stacheldrath, Forken, Schuppen, Haken, Nap, 1 Topf, 1 kleineren Schweinebade, mehrere kleine Bienenkörbe, 2 fast neue Flöten, 1 1/2 Resolier und viele sonstige Sachen meistbietend, auf Zahlungsfreiheit verkaufen, wozu einladet

Freitag, 7. Nov. cr., nachmittags 3 Uhr,

wegen Nachlassaufgabe: 1 beste Milchkuh, recht mager belastet, 1 Kuhkalb, 6 Monate alt, 1 Stutkuh, 6 Monate alt, 8 Säuer, 1 Standmühle, 1 Dejmalmühle, 1 eich. Schneidebade mit Messer, 1 Leiter, 1 Milchtransportkarre, 10 Liter, 1 Reep, 1 Zellerborte, 1 eiserne Stubenofen, 1 em. Ernteflasche, 4 Liter, 1 Schneidekasten, mehr. Roll. Riecheldrath, mehr. 100 Reier Stacheldrath, Forken, Schuppen, Haken, Nap, 1 Topf, 1 kleineren Schweinebade, mehrere kleine Bienenkörbe, 2 fast neue Flöten, 1 1/2 Resolier und viele sonstige Sachen meistbietend, auf Zahlungsfreiheit verkaufen, wozu einladet

Die Schaugraben

hiesiger Mühlenacht sind gegen den 4. November d. J. in schaufreien Stand zu setzen bei Vermeidung von Brüche.

Mittwoch, den 30. Oktbr. d. J., nachmittags 1 Uhr anfangend,

in und bei seiner Wohnung: 1 1/2-jährigen Wallach, 1 fetter Ziege, 8 fetter Rindkühen, 1 Ackerwagen, Pferdegeschirr, Wagenlaternen, Reitattel, 1 großes Violenhörn, 1 eiserne Schneidmühle, mehrere kleine Bienenkörbe, 2 fast neue Flöten, 1 1/2 Resolier und viele sonstige Sachen meistbietend, auf Zahlungsfreiheit verkaufen, wozu einladet

Mittwoch, den 30. Oktbr. d. J., nachmittags 1 Uhr anfangend,

in und bei seiner Wohnung: 1 1/2-jährigen Wallach, 1 fetter Ziege, 8 fetter Rindkühen, 1 Ackerwagen, Pferdegeschirr, Wagenlaternen, Reitattel, 1 großes Violenhörn, 1 eiserne Schneidmühle, mehrere kleine Bienenkörbe, 2 fast neue Flöten

Die hier am Bahnhof liegende Söhlische Sägerei und Dampfmaschine
 in guten Maschinen, großen Saecplätzen und mehreren Dampfmaschinen, habe ich beschlossen zu verkaufen, ev. auch die 1. Schichten allein.
 G. Haberkamp, amtl. Auktionator.

Schweibura. Zur Sebung v. Auktions- und Pachgeltern
 bin ich **Sonnabend, 26. Oktober d. J.,** nachmittags von 3 bis 5 Uhr in meines Rathhauses zu Jaderberg und von 6 bis 7 1/2 Uhr in Brunnmünds Rathhaus zu Jade anwesend.
 Etchmann, Aukt.

Stroh oder gegen guten Dünger
 zu verkaufen.
 G. Kapet, Berne. Oternburg. Zu verkf. 8 mittelmäßige kräftige gute Arbeitstiere od. gegen zwei große zu verkaufen.
 D. Wiedmann, Bremer Chaussee 78.

Kräutl. Arbeitspferd
 (jungelbr. Stute), gutgefit und fromm, verkauft
 Ernst Grimm, Holzhandlung, Wilhelmshaven.

Hühner, Hähne, Enten, Puten, Lauben,
 lebend oder geschlachtet, kauft jeden Posten. Angebote erbittet W. Weiler, Köllikerant, Emsenbr.

Burwinkel. Verkauf den angeforderten Bullen
 „Landesherr“
 1 Jahr 11 Monate alt, von besonders schwerer Abstammung, schön von Kopf und Farbe.
 G. W. Büttner.

Zu verkaufen 4 Quenen.
 Biegelhofstr. 14. Morbet bei Buntlosen. Zu verkaufen 2 feischmilch. Kühe, hochtragende Kühe und Quenen und 2 Zugochsen.
 Heide.

Größere Briefmarkensammlungen sowie einzelne Marken von Oldenburg, Hannover, Hamburg, Lübeck, Bremen usw. kauft
 Fönjes, Eshorn.

Nachener Beerzigungsanstalt
 Transportfähige stets vorrätig in allen Preislagen. Prima Anna's Hölzen, Nachen, Franzstraße 60. Gesucht täglich 1 Liter **Ziegermilch.**
 Eilfabrikstraße 5. Halbes, Suche zu kaufen größere oder kleinere **Bestände Stiefeln oder Lammholz,** möglichst in der Nähe meiner Fabrik.
 Heiner Eilers.

Puppenwagen
 zu kaufen gesucht. Angebote erb. unter N 8 881 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Bimsteinpulver.
 Unübertroffen zum Messerputzen. Verschleusen u. Reinigen aller Metalle. Weiler als Schmirgel.
Patet 25 Pfg.

Wenzels
 Seifengeschäfte, Langestraße 68, Radorfstr. 102.

Weinessig, Zitronensaft, rein, bester Ersatz für frische Zitronen, Vanille in Sangan, Vanille-Puddingpulv. Backpulver.

Wasserglas zum Eierreinigen.
J. D. Kolwey, Langestr. 43, Oternburg, Bremersr. 17.

Karbidhaus- u. Stalkampen mit Glasgloden u. Blechschirmen,
Taschenlampen, Batterien, Kriagbereifungen
 für Sänbler prompt lieferbar
Max Albrecht, Barel i. D.

Duelgönnner Badpulver, Große Leibkraft, Angenehmer Geruch.
Schwannen-Drogerie, Alsterstr. 24

Die neuen Abzeichen für Verwundete, in Schwarz, versilbert u. verguldet, sind eingetroffen.
Otto Hallerstedt, Ledershandlung und Militärartikel
 - **Amwickstraße 31.** -
 Zu kaufen gesucht mehrere **Genner**
Gieheln, Fürchstraße 10.

Sortabfälle für Beenn- und Strenzwede stets abzugeben
Oldenburger Sortfoli-Platten-Fabrik, Radorfstr. 62, Gewerh. Zu verkaufen mehrere **ältere Ferkel.**
 Dellien.

Das Tapissier-Geschäft von
Meta Sündermann, Staustraße,
 wird am Freitag, den 25. Oktober, wieder eröffnet und von mir in unveränderter Weise weiter geführt werden. Ich bitte die verehrte Gundschaft, das meiner Laute entgegengebrachte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen.
Käthie Sündermann.

Carl Schwarting, Möbel-Lager.
 2 vollkänd. moderne eichene Schlafzimmer-Einrichtungen in verschiedenen Preislagen, eine Zimmer-Einrichtung: rotes Blüschsosa mit 2 Sesseln, großem Spiegel mit Stufe, Kuschl-Beritto, Sofa, Serviertisch usw. Ferner mehrere Sofas in Blüsch, Rosett und Damast. Weiter empfehle Klein- und Lurus-Möbel, eichene Plur-Garderoben, Spiegel jeder Größe, Stühle und Möbel anderer Art.
Carl Schwarting, Tischlermeister, Brake.

Öffentl. Grundstücks-Verkauf.
 Donnerstags i. D. Fabrikant A. Doemiefen hierseht beabsichtigt wegen Aufgabe des Betriebes seinen Grundbesitz
Donnerstags-Chaussee 52 u. 53,
 an vorzüglicher Lage, bestehend aus:
 a) einem herrschaftlichen **Zweifamilienhause** mit schönem Obst- u. Gemüsegarten, b) einem bisher als Trebetrodentransport benutzten Grundstück, zur erhaltenen **Fabrikgebäude** mit Dampfessel, Dampfmaschine und allen anderen erforderlichen technischen Einrichtungen, c) einem direkt an die Chaussee stoßenden, a. Bl. im Grünen liegenden **Bauplatz,** im Ganzen oder geteilt öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten mit au vereinbarendem beliebigen Antritt zu verkaufen.
 Das ganze Grundstück ist 29 Ar 68 Quadratmeter ca. 3 1/2 Sch.-E. groß; die Gebäude (ohne Einrichtung) stehen in der staatlichen Brandliste auf 33 040 M. veranschlagt.
 Der Grundbesitz eignet sich für kleinere Unternehmungen versch. Art und verdient daher das Interesse v. Käufern als besonders empfehlenswert.
 Bemerkung wird noch, daß ein Verkauf auf alle Fälle erfolgen soll und daher auf jedes irgend annehmbare Gebot der Zuschlag erteilt wird.
 3. u. letzter Verkaufsaussatz am **Freitag, den 25. Oktober d. J.,** nachmittags 6 Uhr.
 in J. Thiens Wirtschaft, Donnerstags-Chaussee 5. Kaufslehhaber tabel ein
A. Parussel, amtl. Aukt., Fernspr. Amt Döbenbg. 642.

Kaufe
 nur Freitag, den 25. Oktober, von 10 bis 1 Uhr
1ste Gebisse zu höchsten Preisen,
 Brennkiste, Platin, das Gramm für 7.80 Mark, im „Hansa-Hotel“, Zimmer Nr. 4, 1. Etod.
 Frau **E. Höschle.**
Kohlschneidemaschinen zum Einmachen von Sauerkraut empfiehlt
J. H. C. Meyer am Markt, Langestraße 47.
Mein Geschäft ist wieder geöffnet und nehme Schuhe zum Beohlen an. Dieselben werden schnell und gut gemacht bei **E. Drescher, Albiernstraße 7.**
 Hühner zu verkf. und 1 Henne mit 2 Kühen und Puppenwagen, Näheres kleiner eiferer Den zu in d. Geschäftsstell. d. Bl. verkaufen. Rollenstraße 6.

17er Weißwein Nr. 7, 17er Rotwein Nr. 8 p. Pr. in altbekannter Qualität. **Friedrich Lederhos, Ober-Ingelheim a. Rh.**
 Zu verkaufen mehrere **Staudchen,** a Stück bis zu 8 Pfund schwer. Oftent mit Preisangebots d. Rh. Lebendpferd, an die Geschäftsst. d. Bl. unter S. G. 340. Kaufgesch.
Motore!! Benzin, Gas und Sauggas. **Kellner & Ohmann, Bremen.** (S. B. 5).

Suhrwerk zum Abfahren von Kohlen gesucht. **Eisenb.-Hauptmagazin I, Karlsru. 16.**
 Etiedentron bei Groschenfel. Verk. 14 schöne **ausgewahl. Gänse.**
 Frau **G. Tenken.**
 Zu kaufen gesucht 1 bis 2 Ladungen **Gleistrüben** gefundene Ware, zu Futterzwecken. Angebote unter N 8 861 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.
Neuenbrof. Verbitte hiermit jede Ueberwegung über meine Sänderereien. Zu widerstandselnde werde sofort zur Anzeige bringen.
 Joh. Cordes.
 Gerthen. Zu verkaufen **Aleidergrahnt und Beit.** Eigenstraße 37 a.
 Beste belegte jährliche **Stammduchshute** zu verkaufen. **Glaus, Forsholt.**
 Darzhorn b. Loq. kann eine gute **Milchkuh** in gutes Futter nehmen. **W. Gerd von Ehen.**
 Oternburg. Zu verkf. zwei Stukerwagen und ein sehr gut erhaltener **Amerfederswagen.**
 D. Wiedmann, Bremer Chaussee 78.

Herren - Anzüge
Herren - Paletots
Knaben - Anzüge
Knaben - Hosen
 in allen Größen vorrätig.
A. G. Gehrels & Sohn.

Saatkartoffeln vom Sochmoor
Modrows Industrie, Beenhuizens Eigenheimer,
 welche Höchstträge liefern und von der Landwirtschaftskammer anerkannt sind, gebe in Mengen nicht unter 3000 Kilogramm bei Herbstlieferung ab. Aufträge erbitte sofort.
Saatbauwirtschaft Strückhausen
Günther Meiners.
Geldschranke
 in allen Größen prompt lieferbar
L. Ciliax, Schüttingstr. 4.
 Unsere **Halbleder-Goldpantinen** sind so dauerhaft wie **Friedenshose,** Lieferanten von Behörden, Kriegsmaterialbehörden, Munitionswerken usw. **Friedr. Kampffell & Sohn, G. Bertel bei Hameln.** Größte Spezial-Goldpantinenfabrik Nordwestdeutschlands. Begr. 1881.
Weisskohl und große Mengen **Stedrüben aus der Marisch** empfiehlt **Berkaufsstelle des Gartenbau-Bereins und des Hausfrauen-Bereins,** - **Heiligengeiststraße 4.** -
Elektrizitätswerk Everfen.
 Infolge Auswechslung der Batterie kann eine Stromlieferung für die nächsten **10 Tage** nur von morgens 5 Uhr bis abends 11 Uhr erfolgen.
Diels & Kuhlmann.
Saatgut.
 Anerkannte erste Abgaten von **Galvds Panzerweizen, Jagers Nordd. Champ.-Roggen, Friedrichsruwer Wintergerste** sind noch sofort gegen Saatkarten und Sackeinwand lieferbar.
Gustav Mammen, Altgarnsdel (Zewl.).
 Habe 100 Stück prima niedrige und hochtragende **Kühe** sowie **2 angehörte u. 3 vorgemerkte Bullen** zu verkaufen.
Diedrich Thomssen, A u h u s e, Post Hohenkirchen Telefon 89.
 Damen find. Aufn. distret. Für 2 Fenster Gardle Obzögner, Hannover, neu, neu, prima Ware, zu verkaufen. **Schillerstraße 22, IV.** Reinhardtstr. 4 park.

Näh-Mhle, Juwel
 S. H. & W. Patent in Osterreich, Ungarn, Schweiz und Spanien. Das unübertroffene Werkzeuge für Jedermann. Die größte Erfindung um mit der Hand zu arbeiten, vollständig selbstständig, vollständig zu reparieren. Schütz. Geogr. Pat. Krebriemen, Federarmmehl usw. Tausend nicht Stempeln wie eine Nähmaschine. Ganzbig wie eine Kleinmangel. Preis per Stück mit beschriebenen Nadeln und Spule mit Nadeln **mk. 4,30**
 unter Nachnahme. Porto und Verpackung frei.
 Non beachte: „Juwel“ ist Originalfabrikat aus Deutschland. Die Spule im Gift gibt beim Nähen den Boden ab wie eine Nähmaschine. „Juwel“ hat so viel Vorteile, daß alle Nachahmungen sich verlorer erscheinen!
 General-Vertreter **J. Höpfl, München 95** Landwehrstraße 39.

17er Weißwein Nr. 7, 17er Rotwein Nr. 8 p. Pr. in altbekannter Qualität. **Friedrich Lederhos, Ober-Ingelheim a. Rh.**
 Zu verkaufen mehrere **Staudchen,** a Stück bis zu 8 Pfund schwer. Oftent mit Preisangebots d. Rh. Lebendpferd, an die Geschäftsst. d. Bl. unter S. G. 340. Kaufgesch.
Motore!! Benzin, Gas und Sauggas. **Kellner & Ohmann, Bremen.** (S. B. 5).

Suhrwerk zum Abfahren von Kohlen gesucht. **Eisenb.-Hauptmagazin I, Karlsru. 16.**
 Etiedentron bei Groschenfel. Verk. 14 schöne **ausgewahl. Gänse.**
 Frau **G. Tenken.**
 Zu kaufen gesucht 1 bis 2 Ladungen **Gleistrüben** gefundene Ware, zu Futterzwecken. Angebote unter N 8 861 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.
Neuenbrof. Verbitte hiermit jede Ueberwegung über meine Sänderereien. Zu widerstandselnde werde sofort zur Anzeige bringen.
 Joh. Cordes.
 Gerthen. Zu verkaufen **Aleidergrahnt und Beit.** Eigenstraße 37 a.
 Beste belegte jährliche **Stammduchshute** zu verkaufen. **Glaus, Forsholt.**
 Darzhorn b. Loq. kann eine gute **Milchkuh** in gutes Futter nehmen. **W. Gerd von Ehen.**
 Oternburg. Zu verkf. zwei Stukerwagen und ein sehr gut erhaltener **Amerfederswagen.**
 D. Wiedmann, Bremer Chaussee 78.

Herren - Anzüge
Herren - Paletots
Knaben - Anzüge
Knaben - Hosen
 in allen Größen vorrätig.
A. G. Gehrels & Sohn.

Saatkartoffeln vom Sochmoor
Modrows Industrie, Beenhuizens Eigenheimer,
 welche Höchstträge liefern und von der Landwirtschaftskammer anerkannt sind, gebe in Mengen nicht unter 3000 Kilogramm bei Herbstlieferung ab. Aufträge erbitte sofort.
Saatbauwirtschaft Strückhausen
Günther Meiners.
Geldschranke
 in allen Größen prompt lieferbar
L. Ciliax, Schüttingstr. 4.
 Unsere **Halbleder-Goldpantinen** sind so dauerhaft wie **Friedenshose,** Lieferanten von Behörden, Kriegsmaterialbehörden, Munitionswerken usw. **Friedr. Kampffell & Sohn, G. Bertel bei Hameln.** Größte Spezial-Goldpantinenfabrik Nordwestdeutschlands. Begr. 1881.
Weisskohl und große Mengen **Stedrüben aus der Marisch** empfiehlt **Berkaufsstelle des Gartenbau-Bereins und des Hausfrauen-Bereins,** - **Heiligengeiststraße 4.** -
Elektrizitätswerk Everfen.
 Infolge Auswechslung der Batterie kann eine Stromlieferung für die nächsten **10 Tage** nur von morgens 5 Uhr bis abends 11 Uhr erfolgen.
Diels & Kuhlmann.
Saatgut.
 Anerkannte erste Abgaten von **Galvds Panzerweizen, Jagers Nordd. Champ.-Roggen, Friedrichsruwer Wintergerste** sind noch sofort gegen Saatkarten und Sackeinwand lieferbar.
Gustav Mammen, Altgarnsdel (Zewl.).
 Habe 100 Stück prima niedrige und hochtragende **Kühe** sowie **2 angehörte u. 3 vorgemerkte Bullen** zu verkaufen.
Diedrich Thomssen, A u h u s e, Post Hohenkirchen Telefon 89.
 Damen find. Aufn. distret. Für 2 Fenster Gardle Obzögner, Hannover, neu, neu, prima Ware, zu verkaufen. **Schillerstraße 22, IV.** Reinhardtstr. 4 park.

Herren - Anzüge
Herren - Paletots
Knaben - Anzüge
Knaben - Hosen
 in allen Größen vorrätig.
A. G. Gehrels & Sohn.

Saatkartoffeln vom Sochmoor
Modrows Industrie, Beenhuizens Eigenheimer,
 welche Höchstträge liefern und von der Landwirtschaftskammer anerkannt sind, gebe in Mengen nicht unter 3000 Kilogramm bei Herbstlieferung ab. Aufträge erbitte sofort.
Saatbauwirtschaft Strückhausen
Günther Meiners.
Geldschranke
 in allen Größen prompt lieferbar
L. Ciliax, Schüttingstr. 4.
 Unsere **Halbleder-Goldpantinen** sind so dauerhaft wie **Friedenshose,** Lieferanten von Behörden, Kriegsmaterialbehörden, Munitionswerken usw. **Friedr. Kampffell & Sohn, G. Bertel bei Hameln.** Größte Spezial-Goldpantinenfabrik Nordwestdeutschlands. Begr. 1881.
Weisskohl und große Mengen **Stedrüben aus der Marisch** empfiehlt **Berkaufsstelle des Gartenbau-Bereins und des Hausfrauen-Bereins,** - **Heiligengeiststraße 4.** -
Elektrizitätswerk Everfen.
 Infolge Auswechslung der Batterie kann eine Stromlieferung für die nächsten **10 Tage** nur von morgens 5 Uhr bis abends 11 Uhr erfolgen.
Diels & Kuhlmann.
Saatgut.
 Anerkannte erste Abgaten von **Galvds Panzerweizen, Jagers Nordd. Champ.-Roggen, Friedrichsruwer Wintergerste** sind noch sofort gegen Saatkarten und Sackeinwand lieferbar.
Gustav Mammen, Altgarnsdel (Zewl.).
 Habe 100 Stück prima niedrige und hochtragende **Kühe** sowie **2 angehörte u. 3 vorgemerkte Bullen** zu verkaufen.
Diedrich Thomssen, A u h u s e, Post Hohenkirchen Telefon 89.
 Damen find. Aufn. distret. Für 2 Fenster Gardle Obzögner, Hannover, neu, neu, prima Ware, zu verkaufen. **Schillerstraße 22, IV.** Reinhardtstr. 4 park.

Saatkartoffeln vom Sochmoor
Modrows Industrie, Beenhuizens Eigenheimer,
 welche Höchstträge liefern und von der Landwirtschaftskammer anerkannt sind, gebe in Mengen nicht unter 3000 Kilogramm bei Herbstlieferung ab. Aufträge erbitte sofort.
Saatbauwirtschaft Strückhausen
Günther Meiners.
Geldschranke
 in allen Größen prompt lieferbar
L. Ciliax, Schüttingstr. 4.
 Unsere **Halbleder-Goldpantinen** sind so dauerhaft wie **Friedenshose,** Lieferanten von Behörden, Kriegsmaterialbehörden, Munitionswerken usw. **Friedr. Kampffell & Sohn, G. Bertel bei Hameln.** Größte Spezial-Goldpantinenfabrik Nordwestdeutschlands. Begr. 1881.
Weisskohl und große Mengen **Stedrüben aus der Marisch** empfiehlt **Berkaufsstelle des Gartenbau-Bereins und des Hausfrauen-Bereins,** - **Heiligengeiststraße 4.** -
Elektrizitätswerk Everfen.
 Infolge Auswechslung der Batterie kann eine Stromlieferung für die nächsten **10 Tage** nur von morgens 5 Uhr bis abends 11 Uhr erfolgen.
Diels & Kuhlmann.
Saatgut.
 Anerkannte erste Abgaten von **Galvds Panzerweizen, Jagers Nordd. Champ.-Roggen, Friedrichsruwer Wintergerste** sind noch sofort gegen Saatkarten und Sackeinwand lieferbar.
Gustav Mammen, Altgarnsdel (Zewl.).
 Habe 100 Stück prima niedrige und hochtragende **Kühe** sowie **2 angehörte u. 3 vorgemerkte Bullen** zu verkaufen.
Diedrich Thomssen, A u h u s e, Post Hohenkirchen Telefon 89.
 Damen find. Aufn. distret. Für 2 Fenster Gardle Obzögner, Hannover, neu, neu, prima Ware, zu verkaufen. **Schillerstraße 22, IV.** Reinhardtstr. 4 park.

Saatkartoffeln vom Sochmoor
Modrows Industrie, Beenhuizens Eigenheimer,
 welche Höchstträge liefern und von der Landwirtschaftskammer anerkannt sind, gebe in Mengen nicht unter 3000 Kilogramm bei Herbstlieferung ab. Aufträge erbitte sofort.
Saatbauwirtschaft Strückhausen
Günther Meiners.
Geldschranke
 in allen Größen prompt lieferbar
L. Ciliax, Schüttingstr. 4.
 Unsere **Halbleder-Goldpantinen** sind so dauerhaft wie **Friedenshose,** Lieferanten von Behörden, Kriegsmaterialbehörden, Munitionswerken usw. **Friedr. Kampffell & Sohn, G. Bertel bei Hameln.** Größte Spezial-Goldpantinenfabrik Nordwestdeutschlands. Begr. 1881.
Weisskohl und große Mengen **Stedrüben aus der Marisch** empfiehlt **Berkaufsstelle des Gartenbau-Bereins und des Hausfrauen-Bereins,** - **Heiligengeiststraße 4.** -
Elektrizitätswerk Everfen.
 Infolge Auswechslung der Batterie kann eine Stromlieferung für die nächsten **10 Tage** nur von morgens 5 Uhr bis abends 11 Uhr erfolgen.
Diels & Kuhlmann.
Saatgut.
 Anerkannte erste Abgaten von **Galvds Panzerweizen, Jagers Nordd. Champ.-Roggen, Friedrichsruwer Wintergerste** sind noch sofort gegen Saatkarten und Sackeinwand lieferbar.
Gustav Mammen, Altgarnsdel (Zewl.).
 Habe 100 Stück prima niedrige und hochtragende **Kühe** sowie **2 angehörte u. 3 vorgemerkte Bullen** zu verkaufen.
Diedrich Thomssen, A u h u s e, Post Hohenkirchen Telefon 89.
 Damen find. Aufn. distret. Für 2 Fenster Gardle Obzögner, Hannover, neu, neu, prima Ware, zu verkaufen. **Schillerstraße 22, IV.** Reinhardtstr. 4 park.

Saatkartoffeln vom Sochmoor
Modrows Industrie, Beenhuizens Eigenheimer,
 welche Höchstträge liefern und von der Landwirtschaftskammer anerkannt sind, gebe in Mengen nicht unter 3000 Kilogramm bei Herbstlieferung ab. Aufträge erbitte sofort.
Saatbauwirtschaft Strückhausen
Günther Meiners.
Geldschranke
 in allen Größen prompt lieferbar
L. Ciliax, Schüttingstr. 4.
 Unsere **Halbleder-Goldpantinen** sind so dauerhaft wie **Friedenshose,** Lieferanten von Behörden, Kriegsmaterialbehörden, Munitionswerken usw. **Friedr. Kampffell & Sohn, G. Bertel bei Hameln.** Größte Spezial-Goldpantinenfabrik Nordwestdeutschlands. Begr. 1881.
Weisskohl und große Mengen **Stedrüben aus der Marisch** empfiehlt **Berkaufsstelle des Gartenbau-Bereins und des Hausfrauen-Bereins,** - **Heiligengeiststraße 4.** -
Elektrizitätswerk Everfen.
 Infolge Auswechslung der Batterie kann eine Stromlieferung für die nächsten **10 Tage** nur von morgens 5 Uhr bis abends 11 Uhr erfolgen.
Diels & Kuhlmann.
Saatgut.
 Anerkannte erste Abgaten von **Galvds Panzerweizen, Jagers Nordd. Champ.-Roggen, Friedrichsruwer Wintergerste** sind noch sofort gegen Saatkarten und Sackeinwand lieferbar.
Gustav Mammen, Altgarnsdel (Zewl.).
 Habe 100 Stück prima niedrige und hochtragende **Kühe** sowie **2 angehörte u. 3 vorgemerkte Bullen** zu verkaufen.
Diedrich Thomssen, A u h u s e, Post Hohenkirchen Telefon 89.
 Damen find. Aufn. distret. Für 2 Fenster Gardle Obzögner, Hannover, neu, neu, prima Ware, zu verkaufen. **Schillerstraße 22, IV.** Reinhardtstr. 4 park.

Saatkartoffeln vom Sochmoor
Modrows Industrie, Beenhuizens Eigenheimer,
 welche Höchstträge liefern und von der Landwirtschaftskammer anerkannt sind, gebe in Mengen nicht unter 3000 Kilogramm bei Herbstlieferung ab. Aufträge erbitte sofort.
Saatbauwirtschaft Strückhausen
Günther Meiners.
Geldschranke
 in allen Größen prompt lieferbar
L. Ciliax, Schüttingstr. 4.
 Unsere **Halbleder-Goldpantinen** sind so dauerhaft wie **Friedenshose,** Lieferanten von Behörden, Kriegsmaterialbehörden, Munitionswerken usw. **Friedr. Kampffell & Sohn, G. Bertel bei Hameln.** Größte Spezial-Goldpantinenfabrik Nordwestdeutschlands. Begr. 1881.
Weisskohl und große Mengen **Stedrüben aus der Marisch** empfiehlt **Berkaufsstelle des Gartenbau-Bereins und des Hausfrauen-Bereins,** - **Heiligengeiststraße 4.** -
Elektrizitätswerk Everfen.
 Infolge Auswechslung der Batterie kann eine Stromlieferung für die nächsten **10 Tage** nur von morgens 5 Uhr bis abends 11 Uhr erfolgen.
Diels & Kuhlmann.
Saatgut.
 Anerkannte erste Abgaten von **Galvds Panzerweizen, Jagers Nordd. Champ.-Roggen, Friedrichsruwer Wintergerste** sind noch sofort gegen Saatkarten und Sackeinwand lieferbar.
Gustav Mammen, Altgarnsdel (Zewl.).
 Habe 100 Stück prima niedrige und hochtragende **Kühe** sowie **2 angehörte u. 3 vorgemerkte Bullen** zu verkaufen.
Diedrich Thomssen, A u h u s e, Post Hohenkirchen Telefon 89.
 Damen find. Aufn. distret. Für 2 Fenster Gardle Obzögner, Hannover, neu, neu, prima Ware, zu verkaufen. **Schillerstraße 22, IV.** Reinhardtstr. 4 park.

Saatkartoffeln vom Sochmoor
Modrows Industrie, Beenhuizens Eigenheimer,
 welche Höchstträge liefern und von der Landwirtschaftskammer anerkannt sind, gebe in Mengen nicht unter 3000 Kilogramm bei Herbstlieferung ab. Aufträge erbitte sofort.
Saatbauwirtschaft Strückhausen
Günther Meiners.
Geldschranke
 in allen Größen prompt lieferbar
L. Ciliax, Schüttingstr. 4.
 Unsere **Halbleder-Goldpantinen** sind so dauerhaft wie **Friedenshose,** Lieferanten von Behörden, Kriegsmaterialbehörden, Munitionswerken usw. **Friedr. Kampffell & Sohn, G. Bertel bei Hameln.** Größte Spezial-Goldpantinenfabrik Nordwestdeutschlands. Begr. 1881.
Weisskohl und große Mengen **Stedrüben aus der Marisch** empfiehlt **Berkaufsstelle des Gartenbau-Bereins und des Hausfrauen-Bereins,** - **Heiligengeiststraße 4.** -
Elektrizitätswerk Everfen.
 Infolge Auswechslung der Batterie kann eine Stromlieferung für die nächsten **10 Tage** nur von morgens 5 Uhr bis abends 11 Uhr erfolgen.
Diels & Kuhlmann.
Saatgut.
 Anerkannte erste Abgaten von **Galvds Panzerweizen, Jagers Nordd. Champ.-Roggen, Friedrichsruwer Wintergerste** sind noch sofort gegen Saatkarten und Sackeinwand lieferbar.
Gustav Mammen, Altgarnsdel (Zewl.).
 Habe 100 Stück prima niedrige und hochtragende **Kühe** sowie **2 angehörte u. 3 vorgemerkte Bullen** zu verkaufen.
Diedrich Thomssen, A u h u s e, Post Hohenkirchen Telefon 89.
 Damen find. Aufn. distret. Für 2 Fenster Gardle Obzögner, Hannover, neu, neu, prima Ware, zu verkaufen. **Schillerstraße 22, IV.** Reinhardtstr. 4 park.

Saatkartoffeln vom Sochmoor
Modrows Industrie, Beenhuizens Eigenheimer,
 welche Höchstträge liefern und von der Landwirtschaftskammer anerkannt sind, gebe in Mengen nicht unter 3000 Kilogramm bei Herbstlieferung ab. Aufträge erbitte sofort.
Saatbauwirtschaft Strückhausen
Günther Meiners.
Geldschranke
 in allen Größen prompt lieferbar
L. Ciliax, Schüttingstr. 4.
 Unsere **Halbleder-Goldpantinen** sind so dauerhaft wie **Friedenshose,** Lieferanten von Behörden, Kriegsmaterialbehörden, Munitionswerken usw. **Friedr. Kampffell & Sohn, G. Bertel bei Hameln.** Größte Spezial-Goldpantinenfabrik Nordwestdeutschlands. Begr. 1881.
Weisskohl und große Mengen **Stedrüben aus der Marisch** empfiehlt **Berkaufsstelle des Gartenbau-Bereins und des Hausfrauen-Bereins,** - **Heiligengeiststraße 4.** -
Elektrizitätswerk Everfen.
 Infolge Auswechslung der Batterie kann eine Stromlieferung für die nächsten **10 Tage** nur von morgens 5 Uhr bis abends 11 Uhr erfolgen.
Diels & Kuhlmann.
Saatgut.
 Anerkannte erste Abgaten von **Galvds Panzerweizen, Jagers Nordd. Champ.-Roggen, Friedrichsruwer Wintergerste** sind noch sofort gegen Saatkarten und Sackeinwand lieferbar.
Gustav Mammen, Altgarnsdel (Zewl.).
 Habe 100 Stück prima niedrige und hochtragende **Kühe** sowie **2 angehörte u. 3 vorgemerkte Bullen** zu verkaufen.
Diedrich Thomssen, A u h u s e, Post Hohenkirchen Telefon 89.
 Damen find. Aufn. distret. Für 2 Fenster Gardle Obzögner, Hannover, neu, neu, prima Ware, zu verkaufen. **Schillerstraße 22, IV.** Reinhardtstr. 4 park.

Saatkartoffeln vom Sochmoor
Modrows Industrie, Beenhuizens Eigenheimer,
 welche Höchstträge liefern und von der Landwirtschaftskammer anerkannt sind, gebe in Mengen nicht unter 3000 Kilogramm bei Herbstlieferung ab. Aufträge erbitte sofort.
Saatbauwirtschaft Strückhausen
Günther Meiners.
Geldschranke
 in allen Größen prompt lieferbar
L. Ciliax, Schüttingstr. 4.
 Unsere **Halbleder-Goldpantinen** sind so dauerhaft wie **Friedenshose,** Lieferanten von Behörden, Kriegsmaterialbehörden, Munitionswerken usw. **Friedr. Kampffell & Sohn, G. Bertel bei Hameln.** Größte Spezial-Goldpantinenfabrik Nordwestdeutschlands. Begr. 1881.
Weisskohl und große Mengen **Stedrüben aus der Marisch** empfiehlt **Berkaufsstelle des Gartenbau-Bereins und des Hausfrauen-Bereins,** - **Heiligengeiststraße 4.** -
Elektrizitätswerk Everfen.
 Infolge Auswechslung der Batterie kann eine Stromlieferung für die nächsten **10 Tage** nur von morgens 5 Uhr bis abends 11 Uhr erfolgen.
Diels & Kuhlmann.
Saatgut.
 Anerkannte erste Abgaten von **Galvds Panzerweizen, Jagers Nordd. Champ.-Roggen, Friedrichsruwer Wintergerste** sind noch sofort gegen Saatkarten und Sackeinwand lieferbar.
Gustav Mammen, Altgarnsdel (Zewl.).
 Habe 100 Stück prima niedrige und hochtragende **Kühe** sowie **2 angehörte u. 3 vorgemerkte Bullen** zu verkaufen.
Diedrich Thomssen, A u h u s e, Post Hohenkirchen Telefon 89.
 Damen find. Aufn. distret. Für 2 Fenster Gardle Obzögner, Hannover, neu, neu, prima Ware, zu verkaufen. **Schillerstraße 22, IV.** Reinhardtstr. 4 park.

